



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
40 Schulen, Sport und Kultur

Vorlagen-Nummer

142/11

1

Sitzungsvorlage


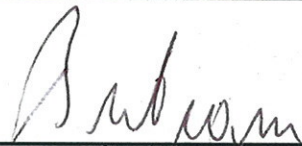
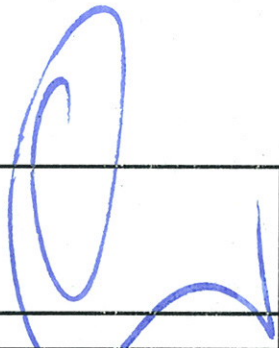
Datum: 12.05.2011

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnissgabe	Kulturausschuss	öffentlich	25.05.2011	
2.				
3.				
4.				

Stadtbücherei Eschweiler;
hier: Jahresbericht 2010

Beschlussentwurf:

Der Jahresbericht der Stadtbücherei Eschweiler für das Jahr 2010 wird zur Kenntnis genommen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften  	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

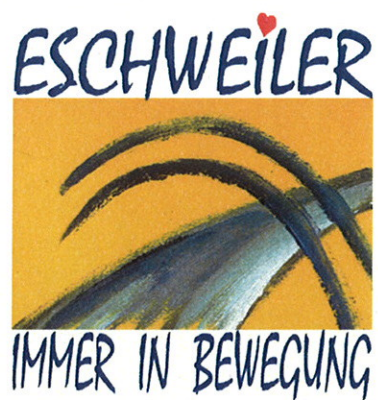
Der beigefügte Jahresbericht der Stadtbücherei Eschweiler für das Jahr 2010 mit Pressespiegel wird zur Kenntnis gegeben.

Haushaltsrechtliche Betrachtung:

Keine haushaltsrechtlichen Auswirkungen.

Anlage

Stadtbücherei



Stadtbücherei / Jahresbericht 2010



Stadtbücherei Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler
www.eschweiler.de/bibliothek

Telefon:	02403 / 71-310
FAX:	02403 / 71-576
Ausleihe /	02403 / 71-351
telefonische Verlängerungen:	02403 / 71-352

Öffnungszeiten:

Mo. u. Di.:	10.30 - 12.30	14.30 - 18.00
Do.:	10.30 - 12.30	14.30 - 20.00
Fr.:	10.30 - 14.00	

Hrsg.: Stadt Eschweiler, 40 / Amt für Schulen, Sport und Kultur / Stadtbücherei

Stadtbücherei Eschweiler Jahresbericht 2010

„Kinder [...] brauchen eine stärkere Leseförderung für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft“
– so lautet der zentrale Appell des Trendberichts Kinder- und Jugendbuch 2008.
(Aus: Börsenblatt Newsletter 14.03.2008)

Allgemeine Erläuterungen

Nach dem Jubiläumsjahr 2009 mit zahlreichen Veranstaltungen kann die Stadtbücherei Eschweiler auch auf ein aktives Jahr 2010 zurück blicken.

Mit einer Jahresausleihe von 90.877 wurden die Ausleihen von 2009 mit 96.741 Medien zwar unterschritten, berücksichtigt man jedoch die 14-tägige Schließungszeit der Stadtbücherei, die nötig wurde durch die Verlegung eines neuen Bodenbelages, ergibt sich bereinigt ein Minus von 2,5 %.

Das Feedback auf die Neugestaltung des Bodenbelages war durchweg positiv.

Das Angebot virtueller Dienstleistungen – Web-OPAC (webbasierter Benutzerkatalog) und DigiBib (Digitale Bibliothek) wird zunehmend wahr- und in Anspruch genommen. Deutliche Steigerungsraten konnte die Stadtbücherei bei Ihren Online-Angeboten registrieren.

Die Zugriffe auf die Homepage erhöhten sich in 2010 um 23,3% auf 13.430, die Recherchen bei der Digitalen Bibliothek (DigiBib) stiegen auf stolze 9.652. Hier zeigt sich, dass die Entscheidung, diese Online-Angebote frühzeitig als Zusatzangebote zu installieren, richtig war.

Die traditionell intensive Veranstaltungsarbeit und Leseförderung mit dem Schwerpunkt SommerLeseClub wurde in 2010 erfolgreich fortgesetzt.

So hat sich der SommerLeseClub als mittlerweile selbstverständliches Ferienangebot etabliert. Das Team könnte dieses Angebot nicht ohne die gute und verlässliche Unterstützung durch die Lesepatinnen und -paten aufrechterhalten. Die personalintensive Leseförderung soll auch weiterhin ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit ausmachen.

Eine im Frühsommer gestartete Befragung zu den Öffnungszeiten, bei der neben den bestehenden Öffnungszeiten zwei Alternativmodelle zur Abstimmung standen, erbrachte kein eindeutiges Votum zugunsten eines neuen Modells. Die Öffnungszeiten der Stadtbücherei bleiben deshalb zunächst unverändert.

Eine Zäsur in der Geschichte der Stadtbücherei bildete das Ausscheiden der langjährigen Leiterin Frau Dipl.-Bibl. Christine Rohe im Dezember 2010. Sie hat die Stadtbücherei fast 18 Jahre engagiert geführt und nach vorne gebracht.



Die wichtigsten Zahlen 2010 in Kürze:

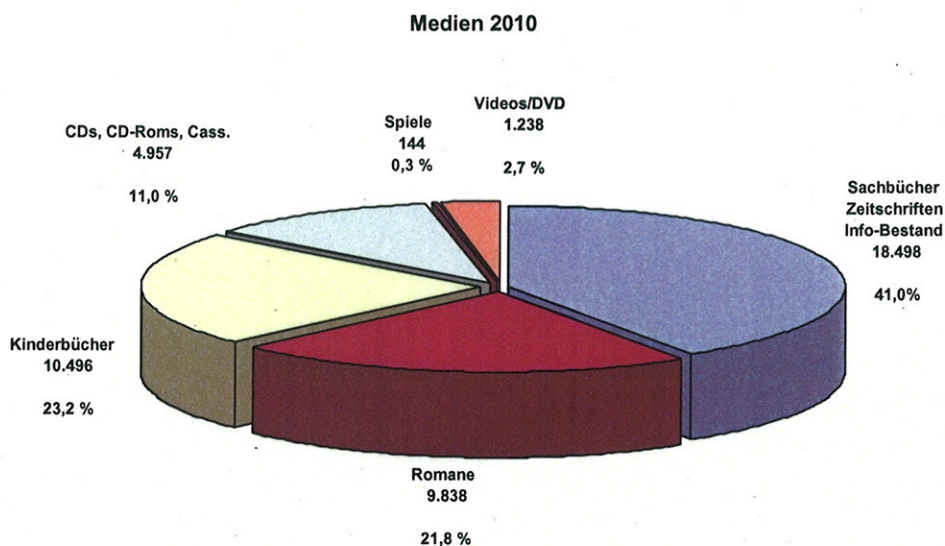
Öffnungstage/Öffnungsstunden	190/1032
Aktive Leser/innen	3.583
Neuanmeldungen	870
Medienbestand	45.171
Ausleihen	90.877
Fernleihen	212
Anzahl Medienboxen	27
Anzahl Veranstaltungen	69
Anzahl Besucher	46200

Bestand und Nutzung:

Der Bestand ist leicht um 409 Medien gewachsen. Für 2011 ist das Aussondern veralteter und nicht mehr nachgefragter Medien in größerem Umfang geplant.

Die Erneuerungsquote, die laut KGST-Gutachten und Betriebsvergleich der Bertelsmann-Stiftung aus dem Jahr 1996 bei mindestens 8% -12% liegen soll, liegt in der Stadtbücherei Eschweiler in den letzten 5 Jahren durchschnittlich bei 6,1%. Der Anschaffungsetat stagniert bzw. ist – rechnet man die Zweck gebundenen Zuwendungen des Landes heraus und berücksichtigt die Preissteigerungen der letzten 10 Jahre - gesunken.

Bestand nach Kategorien:

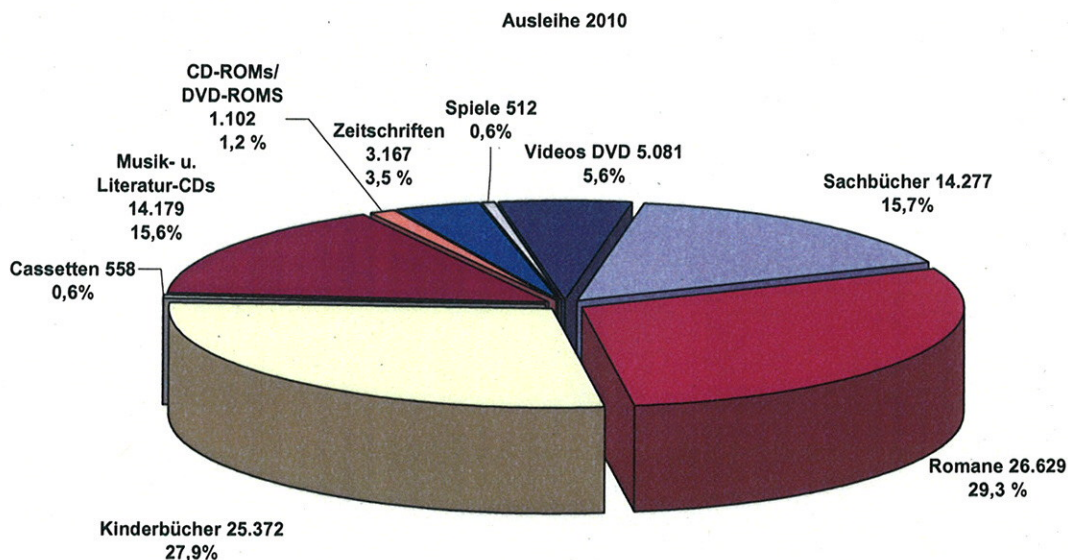


Ausleihzahlen

Die Ausleihen sind im Vergleich zum vergangenen Jahr um 5.864 zurückgegangen. Um die 14-tägige Schließungszeit bereinigt beträgt der Rückgang lediglich 2,5 %. Mit Blick auf die stärkere Nutzung von Online-Angeboten, ist mittelfristig mit einer Verschiebung der Ausleihen zugunsten der Online-Nutzung zu erwarten. Erfreulich ist, dass es entgegen dem bundesweiten Trend bei der Sachbuchausleihe nur einen minimalen Rückgang gibt.

Die rückläufige Ausleihe von CD-ROMs hat mehrere Gründe: einerseits sind CD-ROMs zum Teil durch Online-Angebote vom Markt verdrängt, andererseits in der Anschaffung noch immer relativ teuer und in der Aktualität kurzlebig.

Die Ausleihe der Kinder- und Jugendbücher stellen zusammen mit den Romanen den größten Ausleihanteil dar.



Hier schlagen sich offensichtlich die Bemühungen im Bereich der Leseförderung nieder (Klassenführungen, SommerLeseClub, Bilderbuchkinos, Lesepaten-Einsatz, Veranstaltungsarbeit).

Hervorgerufen durch veränderte bzw. verlängerte Schulzeiten, eine sich laufend verändernde Form der Mediennutzung (zunehmende Nachfrage nach Online-Angeboten), die weiter fortschreitende Verödung des Citycenters und nicht zuletzt auch durch die finanziellen Rahmenbedingungen einer schwierigen Haushaltssituation, wird erfolgreiche Bibliotheksarbeit zunehmend erschwert. So konnten in 2009 und 2010 nachgefragte Titel, Folgebände und aktuelle Bücher, Filme und Medien nicht immer zeitnah der Nachfrage entsprechend angeschafft werden.

Eine bemerkenswerte Steigerung der Nutzung wurde bei den Zugriffen auf die Homepage und die Digitale Bibliothek verzeichnet (www.eschweiler.de/bibliothek und weiter über das Menü „Kataloge“).

Seit Beginn des Jahres 2011 können zahlreiche neue Datenbankangebote mit lizenzierten Datenbanken genutzt werden (s. dazu auch die Presseberichterstattung v. 17. und 20.04.2011 im Supersonntag und den Eschweiler Nachrichten - in Kopie im Pressespiegel). Dies wurde möglich Dank einer Förderung der DigiBib-Bibliotheken (in der Städteregion und den Kreisen Heinsberg und Düren sind das nur Eschweiler und neuerdings die Stadtbibliothek Aachen) durch das Land NRW und der Umstellung von ehemals Loseblattausgaben auf die Online-Versionen der entsprechenden Werke.

Benutzer

Die Zahl der aktiven Leserinnen und Leser insgesamt ist im Jahr 2010 um 4,2% gesunken bei gleichzeitig leicht gestiegenen Benutzerzahlen. Die Familienkarten erfreuen sich steigender Beliebtheit.

Erfreulich ist die gestiegene Anzahl der Neuanmeldungen.

Leser	2009	2010	Prozent
Leser bis 18	1.770	1.751	-1,1%
Leser über 18	1.856	1.735	-6,5%
Benutzer	63.370	64.474	+1,7%
sonstige	113	97	-14,2%
Besucher	51.381	46.200	-10,1%
Gesamt aktive Leser	3.739	3.583	-4,2%
Neuanmeldungen	841	870	+3,7%

OPAC, Internet, Online-Angebote

Die Stadtbücherei Eschweiler bietet seit 2005 den **Webbasierten Benutzerkatalog (OPAC)** mit den Möglichkeiten der Recherche im Bestand und der eigenen Kontoverwaltung (Verlängerung, Reservierung und Einsicht ins eigene Benutzerkonto) und einen Zugang zur Digitalen Bibliothek an.

In der Stadtbücherei stehen außer den Benutzerkatalogen zusätzlich 5 neue **Internetrechner** für die Kundinnen und Kunden bereit.

Die Software und die Programme wurden z.T. gesponsert von „Stifter helfen“ und dem Land NRW.

Neben dem kostenpflichtigen Internetzugang können auch 2 vollständige kostenfreie **Office-Anwendungen**, Antolin-Bearbeitung und Recherchen in einer großen Rechtsdatenbank vor Ort genutzt werden.

Neu, kostenlos, in der Schule und von zu Hause:

Vor allen Dingen die Angebote der Digitalen Bibliothek und ganz neu in 2011 das Online-Munzinger-Archiv mit u.a. 30-bändiger Brockhaus-Ausgabe, den großen Duden-Nachschlagewerken, einer Zeitchronik, einem riesigen Länderlexikon, einem großen zeitgenössischen biografischen Archiv und zwei großen Standardwerken zur zeitgenössischen Literatur werden kostenlos bereitgehalten.

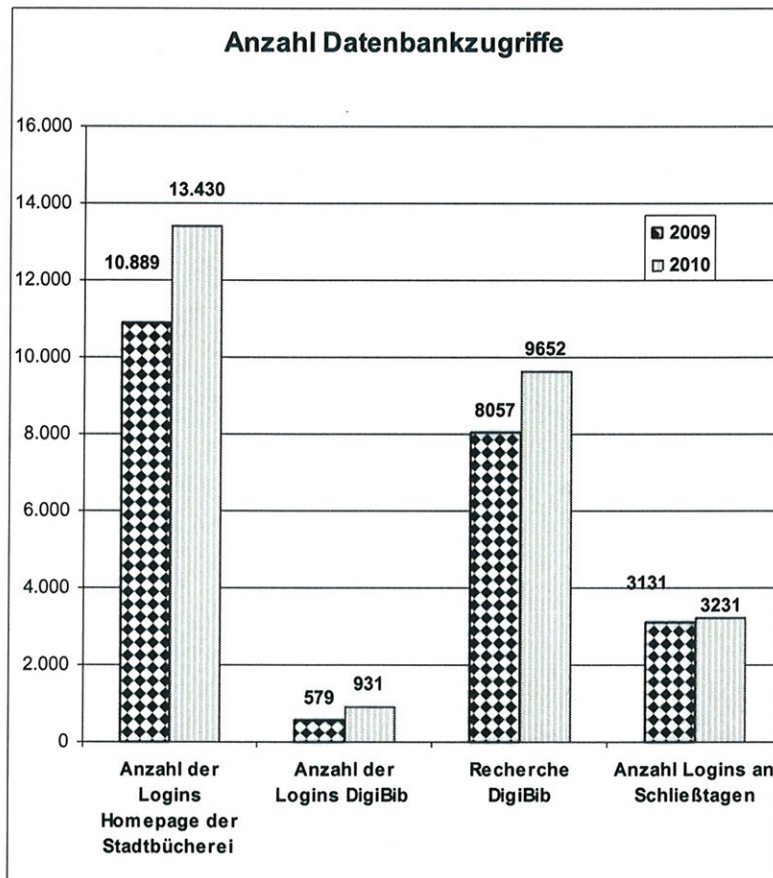
Hier können gezielt seriöse und aktuelle Informationen gefunden und entdeckt werden. Material- und Faktensuche für Referate, Facharbeiten, Examensarbeiten und Informationssuche zu allen Wissensgebieten stellen kein wirkliches Problem mehr dar.

Wenn die Stadtbücherei keine entsprechende Literatur vorrätig hat, ist vieles im Volltext online abzurufen oder man startet direkt eine Online-Fernleihe (kostenpflichtig).

In der Stadtbücherei können problemlos gemeinsam Referate ausgearbeitet und/oder gemeinsam auf die nächste Klassenarbeit geübt werden.

Der große Vorteil der Online-Angebote der Stadtbücherei liegt aber eindeutig darin, dass über einen so genannten „Remote-Access“ alle Angebote von jedem Internetrechner aus abgerufen und in Anspruch genommen werden können, sodass hier eine Öffnung der Bücherei quasi rund um die Uhr angeboten wird.

So stiegen die Zugriffe auf die Homepage der Stadtbücherei um 23,3% auf 13.430 und in die Digitale Bibliothek (DigiBib) um 62% auf 931 mit 9.652 Recherchen.



Leseförderung

Die Stadtbücherei fördert das Lesen auf unterschiedliche Arten:

Zum einen arbeitet sie mit den **Grundschulen**, den **weiterführenden Schulen** und **Kindertageseinrichtungen** zusammen.

Sie bietet innerhalb und außerhalb der regulären Öffnungszeiten für alle Altersklassen und Gruppen Einführungen in die Bibliotheksbenutzung an.

Themenbezogene Rallyes, Recherchetrainings, Einführungen, Medienzusammenstellungen, Unterricht in der Bibliothek vor Ort, gemeinsame Projekte sind nach Absprache möglich.

So wurden 2010 610 Kinder und Jugendliche in Einführungen geschult und 387 Medien über individuell nach Wunsch zusammengestellte Medienboxen ausgeliehen.

Eine Schillerwerkstatt mit zwei Gymnasialklassen wurde vor Ort an der Schule weiter fortgeführt und zum Sommerfest der Schule präsentiert.



In die Kindertageseinrichtungen und Grundschulen gehen auf Wunsch die ehrenamtlichen Lesepatinnen und Paten um dort in Kleinstgruppen vorzulesen, zu erzählen und Kinder an Sprache und Literatur heranzuführen. Gerade Kinder mit Migrationshintergrund haben durch dieses Angebot die Möglichkeit, die Sprache und die Welt, in der sie leben, besser kennen zu lernen.

In der Bücherei werden neben den vielfältigen Medien für die Kleinsten spielerische Einführungen, Bilderbuchkinos und andere Aktionen rund um's Buch angeboten.

Zum anderen bemüht sich die Stadtbücherei auch **im außerschulischen Bereich** seit Jahren um die **Leseförderung**.

Größte und umfangreichste Aktion ist hier der **SommerLeseClub (SLC) des Landes NRW** in Verbindung mit dem **JuniorLeseClub** (für Grundschulen), den wir zum vierten Mal mit tatkräftiger Unterstützung unserer Lesepatinnen und -paten erfolgreich durchgeführt haben. In der Städteregion, den Kreisen Heinsberg und Düren nimmt außer der Stadtbücherei Eschweiler nach wie vor nur die Stadtbücherei Jülich (mit eingeschränkter Teilnehmerzulassung) teil.

424 Teilnehmer mit 294 auszustellenden Zertifikaten und 1900 gelesenen Büchern sprechen für Eschweiler eine eindrucksvolle Sprache.

In der Teilnehmerstatistik der 148 teilnehmenden Städte insgesamt lag Eschweiler auf Platz 11, mit der zusätzlichen Teilnahme am JuniorLeseClub sogar auf Platz 4! Zum Abschluss wurden in diesem Jahr alle erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer dank der Finanzierung durch den Förderverein bei Popcorn und Getränken ins hiesige Kino zu einer Sonderveranstaltung eingeladen.

Dieses Sommerferienangebot hat unbestreitbare Vorteile für alle Teilnehmer: bevorzugter Zugriff auf die neu angeschafften Titel und damit Spaß am Lesen neuester Literatur, Schulung der Lesefertigkeit und Lesekompetenz, Schulung des sprachlichen Ausdrucksvermögens durch das Abfragen der gelesenen Titel, Abschlussfest mit Überraschungen, Zertifikat, das in den Schulen der Stadt Eschweiler anerkannt und auf dem Zeugnis honoriert wird und verbesserte schulische Leistungsmöglichkeiten durch gesteigerte Fähigkeiten.



SommerLeseClub in Zahlen:

- Teilnehmende Schulen: 36
- Angemeldete Schülerinnen und Schüler: 424
- SLC erfolgreich abgeschlossen: 294 (69 %)
- 1.900 Buchabfragen und Interviews durch Vorlesepatinnen und -paten

Öffentlichkeits- und Veranstaltungsarbeit

Die Veranstaltungen 2010 in Zahlen:

1.828 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben 2010 die insgesamt 69 Veranstaltungen der Stadtbücherei Eschweiler besucht.

Einführungen und Klassenführungen

- Einführung f. Vorschulkinder. – Anzahl: 3 – Teiln.: 33
- Einführung Kids-Club – Anzahl: 6 – Teiln.: 123
- Klassenführungen. - Anzahl: 24 – Teiln.: 610

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Förderverein

- 05. September: Bücherflohmarkt: Besucherinnen und Besucher wurden nicht gezählt
- 11. – 15. Oktober: Schreibschmiede mit Frau Melanie Urban. – Teiln.: 55
- 26. November: Workshop für Vorlesepatinnen und –paten mit Herrn Guido Kassmann zum Thema: „Vorlesen“. - Teiln.: 11
- 26. November: Bundesweiter Vorlesetag: Lesungen mit Herrn Guido Kassmann in der Stadtbücherei aus seinem Buch „Hexenmüll“. - Teiln.: 50

Veranstaltungen der Stadtbücherei mit VorlesepatInnen und sonstigen

- 09. Februar: „Literarisches Sofa“ in Zusammenarbeit mit Frau Marlene von Wolff in der Stadtbücherei Eschweiler. – Teiln.: 8
- 17. Februar: Schreibwerkstatt Schiller. – Anzahl: 2, Teiln.: 58
- 23. März: Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Aachen Thema: Zucker/Diabetes. – Teiln.: 8
- 23. März: Führung Migrantengruppe Eschweiler-Ost. – Teiln.: 20
- 25. März: Treffen mit den VorlesepatInnen. – Teiln.: 16
- 04. Mai: „Literarisches Sofa“ in Zusammenarbeit mit Frau Marlene von Wolff in der Stadtbücherei Eschweiler. – Teiln.: 8
- 08. Mai: Theateraufführung mit Frau Anna Zeien zum Start des SLC's „Ein Mond für Leonore“. – Teiln.: 55
- 27. Mai: Treffen mit den VorlesepatInnen. – Teiln.: 11
- 03. August: „Literarisches Sofa“ in Zusammenarbeit mit Frau Marlene von Wolff in der Stadtbücherei Eschweiler. – Teiln.: 10
- 11. September: Abschlussparty SLC im Kino – Teiln.: 240
- 16. September: Veranstaltung mit Frau Elke Schlösser Thema: „Sprachliche Entwicklung fördern von Anfang an!“ – Teiln.: 62
- 13. Oktober: Veranstaltung mit Frau Elke Schlösser Thema: „Sprachliche Entwicklung fördern von Anfang an!“ – Teiln.: 27
- 20. Oktober: Treffen mit den VorlesepatInnen. – Teiln.: 14
- 26. Oktober: Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek: „Literarisches Sofa“ in Zusammenarbeit mit Frau Marlene von Wolff in der Stadtbücherei Eschweiler. – Teiln.: 10
- 27. Oktober: Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek: Bilderbuchkino: „Anton und Arthur“. – Teiln.: 65
- 28. Oktober: Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek: Theateraufführung nach dem Buch von Erich Dietl „Die Olchis und der blaue Nachbar“ mit Frau Anna Zeien. – Teiln.: 140

- 02. bis 23. Dezember: Lesender Adventskalender. Mit Vorlesepatinnen und – paten der Stadtbücherei Eschweiler und ein Theaterstück in Zusammenarbeit mit Frau Anna Zeien – Teiln: 165

Personal:

Die Personalausstattung ist gegenüber 2009 unverändert geblieben. So hielten 2 Diplom-Bibliothekarinnen (mit insgesamt 49,5 Wochenarbeitsstunden = 1,3 vzä. Stellen), 3 Fachangestellte für Medien und Informationsdienste Fachrichtung Bibliothek und 1 Auszubildender den Ausleih- und Informationsbetrieb mit 22 Wochenöffnungsstunden aufrecht.

Im Bereich der technischen Buchbearbeitung und beim Einstellen wurde das Büchereiteam von 1 Aushilfskraft mit 7,5 Stunden in der Woche und zeitweise einer Kraft im Rahmen einer 1,- € Maßnahme unterstützt.

Finanzen:

Die Einnahmen und Ausgaben (inkl. Personalausgaben) der Stadtbücherei Eschweiler 2010 im Vergleich zum Vorjahr laut vorläufigem Rechnungsergebnis der Stadtbücherei (Anmerkung s. JB2009)

Ergebnis Jahresrechnung	2009	2010	+/- in %
Ausgaben insgesamt	247.029,23	258.079,10	+ 4,5
davon Betriebskosten	46.704,09	50.561,88	+ 8,3
davon Personalkosten	200.325,14	207.517,22	+ 3,6
Einnahmen insgesamt	26.392,00	20.361,08	- 22,9
Eigene Einnahmen	21.392,00	19.861,08	- 7,2
Landesmittel	5.000,00	500,00	- 90,0
Zuschussbedarf	220.637,23	237.718,02	+ 7,7
Zuschussbedarf pro Einw.	3,99	4,29	+ 7,5

Die Steigerung bei den Betriebskosten ergibt sich durch die Neuanschaffung eines Sicherungssystems für CDs und CD-Roms (einmalige Ausgabe).

Die Personalkostensteigerung resultiert überwiegend aus der Jahresvergütung des Auszubildenden, der in 2009 erst ab August mit Beginn seiner Ausbildung zu berücksichtigen war, in 2010 erstmalig ganzjährig berücksichtigt wird.

Kooperationen und Sponsoring

Auf kommunaler Ebene ist die Stadtbücherei Eschweiler innerhalb und außerhalb der Verwaltung gut vernetzt z.B. mit VHS, Jugendamt, Kindertageseinrichtungen, Buchhandlungen etc.

Auf regionaler Ebene treffen sich die Bibliotheken der Städteregion und der Kreise Düren und Heinsberg regelmäßig zur „Regionalen Bibliothekskonferenz“. Jeweils ein Vertreter der Bibliotheken nimmt an der Bildungskonferenz des Bildungsbüros der Städteregion teil. Treffen mit den Euregio-Bibliotheken finden einmal jährlich statt.

Auf überregionaler Ebene laden die staatlichen Fachstellen zweimal jährlich zur Arbeitsgemeinschaft der Klein- und Mittelstadtbibliotheken ein. Hier sind Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Bibliotheken aus ganz NRW vertreten.

Sponsoring

Förderverein

Auch 2010 wurde die Stadtbücherei wieder durch ihren Förderverein unterstützt.

So finanzierte der Förderverein die Abschlussveranstaltung für die SommerLeseClub-Teilnehmerinnen und –teilnehmer.

Zum Cityfest wurde wieder ein Flohmarkt durchgeführt, dessen Erlös komplett der Bücherei zugutekommt.

Außerdem finanzierte der Förderverein die Schreibschmiede und die beiden Veranstaltungen mit Herrn Kassmann (s.S. 7)

Sparkasse

Die Sparkasse überreichte dem Förderverein der Stadtbücherei aus Erlösen des PS-Sparens eine schöne Summe von 2000,- €.

Andere Sponsoren

Über die Organisation „Stifter helfen“ www.stifter-helfen.de konnten die 5 neuen Internetrechner in der Stadtbücherei mit Windows 7 und 2 Office-Paketen 2010 ausgestattet werden.

Landesförderung

Das Land NRW sponserte in diesem Jahr wieder mit 500,- € den SommerLeseClub, zusätzlich wurden die Werbematerialien wie Plakate, Flyer, Anmeldeformulare etc. kostenlos für die teilnehmenden Bibliotheken zur Verfügung gestellt.

Eine weitere Landesmaßnahme ist die Erweiterung der Online-Angebote für die DigiBib-Bibliotheken mit einer 3-jährigen Landeslizenz eines Teiles der Munzinger Datenbanken (s. Abschnitt OPAC, Internet, Online-Angebote).

Lesepaten

Ohne die jahrelange und verlässliche Unterstützung durch die Lesepatinnen und -paten gäbe es keinen SommerLeseClub in der Stadtbücherei Eschweiler und die zahlreichen Einsätze in Kindertageseinrichtungen, im Kinderheim, in Schulen und Senioreneinrichtungen müssten aufgegeben werden. Ihnen sei an dieser Stelle ein ganz herzliches „Dankeschön“ gesagt.

Lesepatinnen und -paten im Einsatz:

Einrichtungen:	VorlesepatInnen:
Kindergärten: 8	12 gemeldet / 11 im Einsatz
Schulen: 6	8 gemeldet / 8 im Einsatz
Kinderheim: 1	4 gemeldet / 4 im Einsatz
Senioreneinrichtung: 1	6 gemeldet und alle im Einsatz
Einzelpersonen:	6 gemeldet / 4-5 im Einsatz

Insgesamt sind 46 Vorlesepatinnen und -paten für die Stadtbücherei Eschweiler einsatzbereit.

Wie oft und wie lange die Vorlesepatinnen und -paten in den einzelnen Einrichtungen tätig sind, wird mit den jeweiligen Einrichtungen individuell vereinbart.

Ausblick 2011

Die Vorhaben für 2011 müssen angesichts der sich abzeichnenden veränderten personellen Situation zurückhaltend formuliert werden. Mit dem Ausscheiden der Leiterin Frau Christine Rohe wurden 19,5 bibliothekarische Wochenarbeitsstunden ersatzlos gestrichen.

Als Ausgleich wird im Umfang von 19,5 Wochenstunden zunächst eine fachfremde Aushilfskraft zur Verfügung gestellt werden.

Da die vielfältigen Aufgaben außerhalb und während der Öffnungszeiten viel Zeit und fachlich qualifiziertes Personal binden, bleibt abzuwarten, ob und in welchem Umfang die bisherigen Angebote bestehen bleiben können.

Dessen ungeachtet soll die **Bibliothek barrierefreies Bildungs-, Informations- und Freizeitangebot für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Eschweiler** bleiben.

Voraussetzung dafür ist neben einer ausreichenden fachlichen Personalausstattung ein möglichst kontinuierlicher und der Entwicklung angepasster Etat sowohl für die Anschaffung neuer Medien als auch ein angemessener Etat für die Veranstaltungsarbeit.

Über die **Öffentlichkeitsarbeit** (Veranstaltungen, Lesungen, SommerLeseClub, Bilderbuchkino, Einführungsangebote etc.) werden Angebote, Dienstleistungen und Veranstaltungen bekannt gemacht und das Image der Einrichtung gepflegt.

Die zukunftsweisenden **Online-Angebote** sollen durch Informationen in Schulen und Schulungen in der Bücherei verbreitet und weiter ausgebaut werden. Über die Internetgebühren sollte im Zeitalter von Flatrates und allgemein sinkenden Preisen neu nachgedacht werden. Die kostenfreie Nutzung des Internets bis zu einer Stunde ist inzwischen in Bibliotheken die Regel.

Die Nachfragen nach **Onleihe-Angeboten** durch die Verbreitung von Readern und I-Pads werden zunehmen. Hier muss konkret und eventuell im Verbund mit den Bibliotheken aus der Region an einer Realisierung dieser Form der Bibliotheks- und Mediennutzung gearbeitet werden.

Die **Leseförderung** bleibt weiterhin ein Hauptziel der Arbeit der Stadtbücherei Eschweiler. Inwieweit bestehende Angebote oder zusätzliche Dienstleistungen angeboten werden können, bleibt abzuwarten.

Anlagen: Die Stadtbücherei auf einen Blick, Pressespiegel
lose Anlagen: Flyer für Jugendliche, Flyer für Schulen, Flyer DigiBib, Flyer Munzinger Datenbanken

Eschweiler, Mai 2011

Dipl.Bibl., Michaela Schmülling-Kosel

Die Stadtbücherei auf einen Blick ...

Stand:	31.12.2009	31.12.2010	in % zu 2009
Medienbestand insg./Einwohner insg.	44.762/55.318	45.171/55.439*	+ 0,9 / + 0,2
Anzahl der Besucherinnen und Besucher / Anzahl pro Öff- nungsstunde	51.381 / 48	46.200 / 45	-10,1 / - 6,3
Anzahl der Entleihungen / pro Öffnungstunde	96.741 / 91	90.877 / 88	-6,1 / - 3,3
Aktive Leserinnen und Leser	3.739	3.583	-4,2
Medienbeschaffung	33.231 €	36.281 €	+ 9,2
Neuzugänge Bücher und Me- dien	1.950 (ohne Geschenke)	2.264 (ohne Geschenke)	+ 16,1
Ausgaben für Medien pro EW	0,60 €	0,65 €	+ 8, 3
Öffnungsstunden gesamt / pro Woche	1061,5 / 22	1032 / 22	-2,8
Anzahl der Veranstaltungen einschl. Klassenführungen u. Projekte	74 / 1.749 (ohne Flohmarkt- bes.)	69 / 1.828 (ohne Flohmarkt- bes.)	- 6,8 / + 4,5
Ausgaben Projekt	8.488 €	500 €	-94,1
Ausgaben gesamt ** (inkl. Per- sonalkosten) / pro EW	247.029,23 € 4,47 €	258.079,10 € 4,65 €	+4,5 / + 4,0
Eigene Einnahmen **	21.392 €	19.861,08 €	-7,2
Landesmittel für Projekte	5000,- € Mehr lesen, besser sprechen, leichter lernen	500,- € Sommer- LeseClub	-90,0
Zuschussbedarf gesamt / pro EW	220.637 € 3,99 €	237.718,02 € 4,29 €	+ 7,7 + 7,5

* Stichtag: Jan. 2011

** Das endgültige Rechnungsergebnis für das Berichtsjahr lag bei der Erstellung des Berichts noch nicht vor

Pressespiegel 2010

(in Auswahl)

Eschweiler Nachrichten
Donnerstag, 18. Februar 2010

Wo Friedrich Schiller auf Lady Gaga trifft

Literaturwerkstatt in der Stadtbücherei Eschweiler

VON JULIANE KERN

Eschweiler. Wer war Friedrich Schiller? Und wann hat der Dichter gelebt?

Am Anfang einer Literaturwerkstatt in der Eschweiler Stadtbücherei, an der gestern Vormittag zwei 7. Klassen des Städtischen Gymnasiums teilnahmen, konnten die Schüler nur raten. Schließlich haben sie sich im Unterricht noch nicht mit dem großen deutschen Dichter beschäftigt, der am 10. November 1759 in Marbach am Neckar geboren wurde und am 9. Mai 1805 in Weimar starb. Und so mussten sich die Schüler erst langsam an das Geburtsjahr herantasten, das manche von ihnen im 14. Jahrhundert und andere um 1960 vermuteten. Aber das war so auch in Ordnung.

Denn Dr. Chris Boge, Referent der Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Literatur, will nicht einfach Wissen abfragen: „Wir wollen die Lust an Friedrich Schiller und seiner Zeit wecken.“ Und das ist ihm gelungen. So durften die Schüler eine Ausgabe der Westdeutschen Allgemeinen Schiller-

zeitung entwerfen, die Protagonisten von damals in frei erfundene Geschichten von heute integrieren und das ganze mit modernen Mitteln bebildern.

Ob Klatsch und Tratsch, Mittelungen aus dem Polizeibericht oder Technik und Wissenschaft – in Teams entwickelten die Schüler Ideen für spannende Nachrichten, in denen Schiller und seine Zeitgenossen eine Hauptrolle spielen. So erdachten sie ein Treffen des Dichters mit der amerikanischen Pop-Sängerin Lady Gaga oder einen handfesten Streit mit Wolfgang Amadeus Mozart um die Urheberrechte der Zaubergeige.

Grundlage für den Unterricht

„So eine spielerische Herangehensweise an ein Thema kommt immer gut an. Im Unterricht können wir dann darauf aufbauen“, sagte Deutschlehrerin Katrin Mollitor, die mit der Klasse 7a in der Stadtbücherei zu Gast war.

Die Literaturwerkstatt in der Stadtbücherei ist Teil des Projekts „Mehr lesen, besser sprechen, leichter lernen“ der Stadtbücherei



Wer war Friedrich Schiller? In einer Literaturwerkstatt in der Stadtbücherei Eschweiler brachte Dr. Chris Boge, Referent der Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Literatur, Schülern der 7. Klassen des Städtischen Gymnasiums den großen deutschen Dichter näher. Foto: Juliane Kern

Eschweiler. „Wir wollen damit gezielt Jugendliche ansprechen, die als Kinder Vielleser waren und jetzt auf dem Weg sind, zu Nichtlesern zu werden“, sagt Michaela Schmülling-Kosel, stellvertretende Leiterin der Bücherei. Die Erfahrung habe gezeigt, dass Kinder im Grundschulalter oft sehr gerne Bücher lesen, dann aber mit Beginn des Teenageralters andere Interessen entwickelten und nur

noch höchst selten ein Buch in die Hand nehmen. Ihnen solle mit dem Projekt, das die Stadtbücherei finanziert hat, wieder Freude am Lesen vermittelt werden.

Den Schülern jedenfalls hat die Literaturwerkstatt gefallen: „Gruppenarbeit ist immer besser als normaler Unterricht“, sagte Bastian Hochheim, der in der Gruppe „Technik und Wissenschaft“ arbeitete, und Severin Graff fügt

hinzu: „Jetzt wissen wir ein bisschen mehr über Schiller.“

Die Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Literatur, die mit Kreativwerkstätten wie dieser durch ganz NRW touren, wurde als gemeinnützige Einrichtung 1978 gegründet, um „auf Landesebene literarische Betätigung und Bildung in der Jugendarbeit und Jugendbildung anzuregen und zu fördern.“

Super Sonntag
21. Februar 2010



Die Schüler schreiben konzentriert an Zeitungsartikeln, in denen sie historische Fakten aus dem Leben Friedrich Schillers mit aktuellen Ereignissen vermischen.

Foto: ju

Wenn Schiller Auto fährt

Friedrich Schiller wurde in der städtischen Bücherei lebendig

Eschweiler. Friedrich Schiller ist in einem Raub mit Baseballschlägern verwickelt, hat einen Unfall mit seinem Auto und heiratet im Bössanzug.

In diesen und vielen weiteren Szenarien konnten sich die Schüler der Klassen sieben des städtischen Gymnasiums Eschweiler Dichter Friedrich Schiller vorstellen.

In einem Literaturworkshop in der städtischen Bücherei näherte sich Literaturwissenschaftler und Kinderbuchautor Chris Boge zusammen mit den Schülern Schiller kreativ an.

Beim Schreiben von Zeitungsartikeln und dem Er-

stellen kompletter Schiller-Zeitungen mit Artikeln und Bildern konnten die Schüler ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Wichtig war nur, dass Friedrich Schiller, Ereignisse aus seinem Leben und sein zeitgenössisches Umfeld mit moderner Kulisse verbunden wurden. Anregungen zu den Geschichten holten sich die Schüler aus aktuellen Nachrichtenmeldungen; die Fakten zu dem Dichter konnten in ausreichend Literatur nachgeschlagen werden. Manche Schüler suchten sogar im Internet nach Details zum Leben der historischen Persönlichkeit. Hineinversetzt in die moderne Welt wurde die

Person Schiller und sein Leben den Schülern Stück für Stück ein wenig deutlicher. „Wir wollen den Schülern Schiller kreativ und spielerisch näher bringen“, erzählt die stellvertretende Leiterin der Bücherei Michaela Schmülling-Kosel. Im Rahmen des von Land und Stadt geförderten Projekts „mehr lesen, besser sprechen, leichter lernen“ konnte Michaela Schmülling-Kosel den Schülern diesen Workshop anbieten. „Wir haben die Klassen sieben ausgewählt, weil viele Kinder in diesem Alter oft die Lust am Lesen verlieren.“

Manche Schüler suchten Informationen zum Schiller-Workshop und weiteren Kreativwerkstätten für Kinder und Jugendliche unter: www.jugendstil-ju.de.

Beim Schreiben von Zeitungsartikeln und dem Er-

Eschweiler Nachrichten

Samstag, 13. März 2010

ES FREUT UNS...

...dass am Mittwoch, 17. März, 9.30 bis 15 Uhr, im Rathausfoyer wieder der traditionelle Bücher-Flohmarkt der Stadtbücherei Eschweiler stattfindet. Lesebegeisterte können dort gut erhaltene Kinderbücher, Romane, Sachbücher und Zeitschriften aus dem Bestand der Stadtbücherei für „kleines Geld“ erwerben.

Eschweiler Nachrichten
Donnerstag, 25. März 2010

Wenn Google nicht weiterhilft

Die Stadtbücherei wirbt speziell bei Jugendlichen für ihr Angebot

Eschweiler. Dass Lesen großen Spaß machen kann und zu den Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Leben gehört, weiß leider noch nicht jedes Kind. Mit zwei neuen Flyern, in denen die Stadtbücherei ihr Angebot speziell für junge Menschen vorstellt, geht die Bibliothek jetzt in die Lesoffensive.

Büchereileiterin Christine Rohe und ihre Stellvertreterin Michaela Schmölling-Kosel stellten die Druckfrischen, flott gestalteten Faltblätter vor. „Es sind unsere eigenen eigenen professionellen Flyer“, freute sich Michaela Schmölling-Kosel. „Lesen wir bei Dir oder bei mir?“ ist einer der Flyer überschrieben, der sich speziell an Jugendliche ab etwa der 7. Klasse wendet und nicht nur den Schülern, sondern auch den jungen Menschen im Blick hat. Entsprechend finden die Jugendlichen hier Hinweise auf „das volle Programm“ der Stadtbücherei. Dazu zählen viele spannende Romane, Musik-CDs (Pop, Rock, Hip-Hop etc.), DVDs und vieles mehr:

„Chillen, schmökern, Musik hören, lernen“, all dies macht die Bücherei möglich. Die Jugendlichen erfahren, dass sie in den Räumen und mit den vielen Lernhilfen der Bücherei Unterstützung bei der Recherche, vor Prüfungen (wie dem mündlichen Abi) oder Referaten erhalten, „wenn Google nicht wirklich weiterhilft“.

Der zweite Flyer richtet sich an

54 Prozent sind junge Leute

Wie interessant das Angebot der Stadtbücherei für junge Leser jetzt schon ist, lässt sich an einigen Zahlen aus dem zurückliegenden Jahr ablesen. 2009 registrierte die Bibliothek 3739 aktive Leser, von denen immerhin 54 Prozent jünger als 25 waren.

An den 74 Veranstaltungen nahmen 1749 Kinder und Jugendliche teil; insgesamt wurden 26 Medienboxen ausgeliehen.



Das Team der Stadtbücherei will noch mehr junge Leser gewinnen. Unser Bild zeigt von links: Yvonne Huwer, Ingrid Nicoletzki, Michaela Schmölling-Kosel (stellvertretende Leiterin), Danja Moritz und Christine Rohe (Leiterin).
Foto: Michael Cremer

wie Kindertagesstätten zu intensivieren und zu verbessern“, erläutert die stellvertretende Bibliotheksleiterin. Nicht nur die Flyer wurden mit Mitteln aus dem Landesprojekt „Mehr Lesen - Besser Sprechen - Leichter Lernen“ gefördert. „Wir haben gezielt für Kinder und Jugendliche neue Lernhilfen angeschafft.“ Die gibt

es in Buchform, als CD oder - im Fremdsprachenbereich - als Kombination Buch/Audio-CD. Und sogar ein Buch ist darunter, das für frühere Pennäler-Generationen undenkbar gewesen wäre: „Giftmord im Kolosseum“ - vier Kurzromane in lateinischer Sprache. Lesen und Lernen sollen halt Spaß machen. (mic)

Eschweiler Filmpost

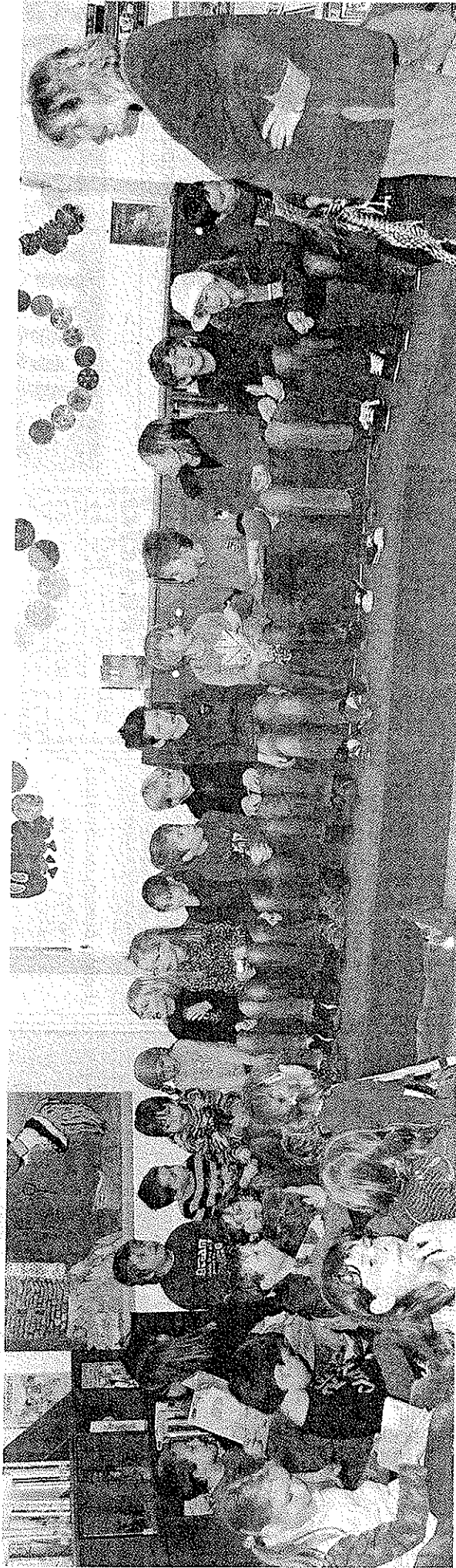
Mittwoch, 31. März 2010

Renovierungsarbeiten in der Stadtbücherei

Eschweiler. Die Stadtbücherei bleibt von Donnerstag, 8. April, bis einschließlich Mittwoch, 21. April 2010, wegen der Neuverlegung des Bodenbelags geschlossen. Für Bücher und Medien, für die der Rückgabetermin in diese Zeit fällt, fallen bis zum 21. April 2010 keine Säumnisgebühren an. Vor dem 8. April 2010 entstandene Säumnisgebühren werden bis einschließlich 21. April 2010 nicht weiter erhöht. Die Leserinnen und Leser werden gebeten, ihre Ausleihquittungen mit den darauf vermerkten Rückgabedaten aufzuheben. Telefonische Verlängerungen bzw. Rückfragen sind im angegebenen Zeitraum nicht möglich.

Beim letzten so genannten „Starkregenereignis“ Anfang August vergangenen Jahres wurden die textilen Fußböden sowohl in der Stadtbücherei (530 Quadratmeter) als auch im Bürgerbüro (160 Quadratmeter) durch einen Wasserschaden so stark in Mitleidschaft gezogen, dass ein kompletter Austausch der Bodenbeläge erforderlich ist. Stadtbücherei und Bürgerbüro erhalten jetzt einen neuen PVC-Kunststoffboden, insgesamt entstehen hierfür Kosten von rund 33.000 Euro.

Eschweiler Nachrichten
Mittwoch, 07. April 2010



Der Ausflug zur Stadtbücherei war für die Kinder ein spannendes Erlebnis, das bei manchem Besucher die Lust auf Lesen geweckt haben dürfte. Rechts Danja Moritz. Foto: Michael Cremer

Frodos Abenteuer in Mordor sind nichts für die Kinderabteilung

Aber auch ohne „Herr der Ringe“ geht es in der Bücherei spannend zu, wie ein Besuch im Rahmen der Ferienspiele zeigt

Eschweiler. So ein Besuch in der Stadtbücherei kann ganz schön spannend sein. Diese Erfahrung machten jetzt 40 Kinder, die an den Ferienspielen der Grundschulen fünf Mitarbeiterinnen der Ganztagsbetreuung hatten sie ausreichend Gelegenheit, die Bibliothek zu erkunden. Mit einem freundlichen „Guten Morgen!“ bedankte sich die muntere Schar gleich zu Beginn bei

Danja Moritz für die Einladung. Im Anschluss lauschten sie der erfahrenen Bücherei-Mitarbeiterin, die den jungen Besuchern ein wenig auf den Zahn fühlte: „Wer von euch hat denn schon einen Bücherausweis?“ „Ich hab einen.“ „Ich auch!“ „Ich hab auch eine Karte, aber die hab ich nicht dabei.“ Beachtlich viele Finger schnellten hoch: für manch ein Kind war es nicht der erste Besuch in der Stadtbücherei. „Die ande-

ren bekommen gleich auch einen“, versprach Danja Moritz, „und jeder darf heute ein Buch ausleihen.“

Auch bei der nächsten Frage waren die Kinder nicht um Antworten verlegen: „Was glaubt ihr, kann man hier alles ausleihen?“ „Bücher.“ „Spiele.“ „Und Filme. Habt ihr auch Herr der Ringe?“ „Den werdet ihr mit Sicherheit nicht in der Kinderbücherei finden.“ Nicht wenige Kinder kann-

ten sich erstaunlich gut aus, wussten, nach welchen Kriterien die Bücher in den Regalen geordnet sind und dass jemand, der ein Buch geschrieben hat, Autor heißt. Natürlich hatten die kleinen Besucher Fragen über Fragen im Gepäck, darunter auch sehr spezielle: „Wo ist denn das Regal mit den Action-Büchern?“ Oder: „Wo steht Harry Potter?“ Nachdem Danja Moritz den Kindern die für

die wichtigsten Dinge erläutert hatte, brannten diese natürlich darauf, in den Regalen und Kästen stöbern zu können. Dabei hatten sie dann reichlich Gelegenheit, Spannendes zu finden und auszulihen – „Harry Potter“ etwa. So nahmen die Kinder vom Besuch viel Wissenswertes mit nach Hause, dazu ein Buch und die Erkenntnis, dass der Film „Herr der Ringe“ tatsächlich nicht in der Kinderbücherei zu finden ist. (mic)

40 000 Medien lagern jetzt in Containern

Die Stadtbücherei bekommt einen neuen Bodenbelag und wird dafür leergeräumt. Zehn Lkw-Ladungen binnen zweier Tage.

VON MICHAEL CREMER

Eschweiler. Ist der Teppichboden hin, dann muss ein neuer her. Und zuvor heißt es meist schleppen, denn schließlich muss die Einrichtung solange anderweitig untergebracht werden. Das ist in der Stadtbücherei nicht anders, nur dass hier in Tonnen und Kubikmetern gedacht wird.

Nach dem Jahrhundertregen im August vergangenen Jahres standen Teile des Rathauses unter Wasser, darunter auch das Bürgerbüro und die Bibliothek. Der Textilbelag in beiden Abteilungen wurde durch die Fluten derart in Mitleidenschaft gezogen, dass gehandelt werden musste; zudem stammte der Bodenbelag noch aus den Anfangszeiten des Rathauses, hatte also mehr als 30 Jahre auf dem Buckel. Im Bürgerbüro müssen 160 Quadratmeter neu verlegt werden, in der Bibliothek sind es satte 530, Gesamtkosten: etwa 33 000 Euro.

Während die Mitarbeiter des Bürgerbüros im SPD-Fraktionsaal, Raum Nummer sieben, ihren Dienst versahen, gingen die Renovierungsarbeiten an gewohnter Wirkungsstätte zügig voran. Auf den neuen, pflegeleichten Wischboden aus PVC muss die Bücherei hingegen noch ein wenig länger warten.

Am Mittwoch und Donnerstag hieß es zunächst einmal, die Räume leerzuräumen. Dafür hatte die



Verloren im Raum? Keineswegs. Auch während der Renovierungsarbeiten gibt es für die Mitarbeiterinnen der Bücherei – hier Ingrid Nicoletzki, Danja Moritz und Yvonne Huwer – genug zu tun.
Foto: Michael Cremer

Stadt eine erfahrene Eschweiler Möbelspedition engagiert. Hatte Büchereileiterin Christine Rohe im Gedanken an die bevorstehende Aktion noch Bauchschmerzen gehabt, so verschwanden ihre Sorgenfalten am Donnerstag zusehends. „Hier sind absolute Profis am Werk, die machen das ganz

hervorragend.“ Tief beeindruckt waren die Mitarbeiterinnen der Bibliothek ebenso vom Tempo, mit dem die Arbeiten voran gingen. „Die machen quasi keine Pause“, meinte Ingrid Nicoletzki. Sie gehört seit 1983 zum Büchereiteam und konnte somit auch spezielle Fragen der Kolleginnen beantworten, als diese angesichts der gähnenden Leere in den Räumlichkeiten den Blick über den Teppichboden schweifen ließen. „Was war denn hier einmal?“ Die gut zwei Meter lange dunkle Stelle in Hufeisenform? „Bis wir damals umgebaut haben, hat hier die Sitzgruppe gestanden.“

Tags zuvor standen hier noch Regale voller Bücher. Sehr viele

Regale. Wer bedenkt, dass der Bestand der Bibliothek weit über 40 000 Medien umfasst, der bekommt eine vage Vorstellung von dem, was hier in zwei Tagen bewegt wurde. Ronny Jakubaschk ist Kolonnenführer bei der Möbelspedition und weiß es ziemlich genau. Mit vier weiteren Kollegen hat er die Herausforderung locker gestemmt, schließlich war sie nicht wirklich neu: Beim „Umzug“ der Bibliothek der Stadt Frechen hat die Spedition bereits reichlich Erfahrung gesammelt.

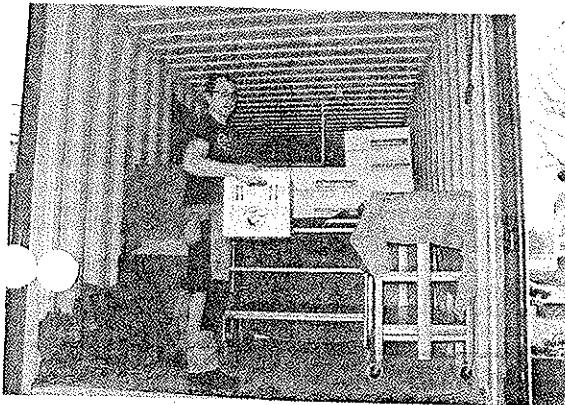
Um die zehn Lkw-Container voller Regale, Kisten und Möbel, manche bis zu fünf Tonnen schwer, haben die Spediteure innerhalb zweier Tage zum Lager des

Unternehmens an der Auerbachstraße geschafft. Hier wird die Eschweiler Bücherei quasi zwischengelagert: weit über 300 Kubikmeter Material. Darunter sind mehr als 500 vollgepackte und beschriftete Kartons. Schließlich weiß man nachher nur genau, was drin ist, wenn's auch draufsteht.

Noch einmal die selbe Menge an Büchern blieb auf den Regalen; diese wurden kurzerhand mit stabiler Folie fest umschlossen und komplett in die Container verladen. Das hat den entscheidenden Vorteil, dass die Regale beim Wiedereinzug nicht wieder eingeräumt werden müssen.

Während der Renovierung der Bücherei bleibt für die Mitarbeiterinnen des Teams – wenn auch an anderer Stelle im Rathaus – genug zu tun. Die Vorbereitung des „Sommer-Lese-Clubs“ etwa und die Aufarbeitung der Bestände. Richtig zur Sache geht es dann, wenn die Container wieder anrollen. Dann bleiben drei Tage, um alles wieder auszupacken und an Ort und Stelle zu setzen.

Jetzt wissen alle: Literatur kann manchmal ganz schön schwer sein.



Container Nummer 6 ist fast voll. Ronny Jakubaschk und seine Kollegen brachten Medien und Möbel der Stadtbücherei zum Lager.

Am 22. April öffnen sich wieder die Pforten

Bevor die Bibliothek für gut zwei Wochen geschlossen wurde, hatten sich viele „Leseratten“ noch schnell mit genügend Material eingedeckt.

Andere standen am Donnerstag verwundert in der leeren Bücherei, obwohl die vorübergehende

Schließung angekündigt worden war. Wiedereröffnung: 22. April.

Für Bücher und andere Medien, deren Rückgabetermin in diese Zeit fällt, erhebt die Stadt bis zum 21. des Monats keine Säumnisgebühren, bereits entstandene werden bis zu diesem Tag nicht weiter erhöht.

**Super Sonntag
18. April 2010**

Neuer Boden für die Stadtbücherei

Eschweiler. Die Stadtbücherei bleibt noch bis einschließlich 21. April wegen der Neuverlegung des Bodenbelags geschlossen. Beim Starkregenereignis im August vergangenen Jahres wurden die Fußböden sowohl in der Stadtbücherei und im Bürgerbüro, durch einen Wasserschaden so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass ein kompletter Austausch erforderlich ist. Stadtbücherei und Bürgerbüro erhalten jetzt einen neuen PVC-Kunststoffboden, insgesamt entstehen hierfür Kosten von rund 33000 Euro. Für Bücher und Medien, für die der Rückgabetermin fällig ist, fallen bis zum 21. April keine Säumnisgebühren an. Vor dem 8. April entstandene Säumnisgebühren werden bis einschließlich 21. April nicht weiter erhöht. (red)

Eschweiler Nachrichten
Freitag, 11. Juni 2010

Stadt fragt nach: Wie sehen Leser „ihre“ Bücherei?

Trotz sehr guter Beurteilungen sinken die Zahlen der Besucher und der ausgeliehenen Medien. Werden demnächst die Öffnungszeiten angepasst?

Eschweiler. Trotz vieler Anstrengungen verzeichnete die Stadtbücherei 2009 deutlich weniger Besucher als im Vorjahr, und auch die Zahl der Ausleihen sank im Vergleich zum (Rekord-)Jahr 2008 spürbar. Mögliche Gründe für die Negativentwicklung nennt das Büchereiteam in der Jahresstatistik 2009, die am Mittwoch dem Kulturausschuss vorlag.

51 381 Besucher zählte die Bibliothek im vergangenen Jahr, im Vergleich zum Vorjahr (57 127) bedeutet dies einen Rückgang um 10,1 Prozent. Die Ausleihen im Jubiläumsjahr – die Bücherei feierte ihr Hundertjähriges – gingen um 8 Prozent zurück und sanken mit 96 741 erstmals seit 2006 wieder unter die 100 000er-Marke; 2008 hatte es mehr als 105 000 Ausleihen gegeben. Solche Entwicklungen bereiten Büchereileitern Christine Rohe und ihrem Team arge Bauchschmerzen.

Doch trotz gesunkener Besucherzahlen und einem Rückgang bei den aktiven Lesern zeigt das umfangreiche Zahlenwerk mit Blick auf die Zukunft auch erfreuliche Tendenzen auf: So waren immerhin 54 Prozent der Leser jünger als 25 Jahre; die Zahl der aktiven Leser mit Migrationshinter-

grund stieg auf gut 8 Prozent. Der Medienbestand, also das, was die Bücherei anbietet, wuchs auf fast 44 800 an. Den mit Abstand größten Anteil daran hatten erneut Sachbücher und Zeitschriften (41,6 Prozent), gefolgt von Kinderbüchern (22,5) und Romanen (21,8). Den größten Rückgang bei den Ausleihen gab es im Bereich der Kinderbücher (minus 13,8 Prozent). Einzig bei den Romanen gab es ein leichtes Plus.

„Freundlich und hilfsbereit“

Im Jubiläumsjahr konnte die Bücherei 74 Veranstaltungen anbieten, zu denen etwa 1750 Besucher kamen. Herauszuheben sind hier die Aktionen zum hundertjährigen Bestehen, die Teilnahme an der Aktion „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek“, aber auch das Projekt „Mehr lesen, besser sprechen, leichter lernen“, das zu 60 Prozent vom Land bezuschusst wurde, sowie der beliebte Sommer-Leseclub. Letzteren habe man aufgrund eines personellen Engpasses lediglich eingeschränkt und nur dank der Unterstützung durch die ehrenamtlichen Lesepaten anbieten können. 2009 konnte



Renata Krieger gehört zu den regelmäßigen Besuchern der Stadtbibliothek. Neben dem Angebot schätzt sie vor allem die freundliche und kompetente Beratung. Rechts Yvonne Huwer vom Büchereiteam. Foto: M. Cremer

die Bücherei auf das Engagement von 48 solcher Paten bauen und natürlich auf die Unterstützung durch den Förderverein.

Über die Gründe des Negativtrends bei Besucherzahlen und Ausleihen lasse sich zum Teil nur spekulieren, heißt es im Bericht der Bücherei. Konkret

genannt werden „kontinuierlich steigende Preise und statische beziehungsweise sinkende Eigenmittel“. „Sicher hat auch der Wassereinbruch Anfang August 2009 mit Blick auf den Negativtrend dazu beigetragen.“ Als weiteren Grund führt die Büchereileitung an, „dass die Öffnungszeiten nicht mehr bedarfsorientiert sind und optimiert werden müssen“. Diesen Bedarf sollte

Stadtbücherei die Funktion eines Publikumsmagneten zu. Immerhin haben auch 2009 noch weit über 50 000 Menschen die Bücherei besucht.“ Zuversicht herrscht allemal, dass die Besucherzahlen auch in den nächsten Jahren auf hohem Niveau bleiben. Voraussetzung: ein attraktives Angebot, angenehme Atmosphäre und „als angemessen empfundene Preise“.

Bei den Kulturpolitikern erntete die Stadtbücherei viel Lob. Helen Weidenhaupt (SPD): „Die Mitarbeiter leisten hervorragende Arbeit.“ Und auch die Leser sind sehr zufrieden. Ein Beispiel aus einer Blitzumfrage anlässlich des Jubiläums mag dies belegen: „In dieser Bücherei fühle ich mich bestens aufgehoben. Die Mitarbeiter sind sehr freundlich und in jeder Hinsicht hilfsbereit.“ (mic)

„Die Mitarbeiter leisten hervorragende Arbeit.“

HELENE WEIDENHAUPT,
STELLY. BÜRGERMEISTERIN

Lehrer schocken, ein Buch lesen

Der **Sommer-Leseclub** geht in seine vierte Runde. Schüler können in den Ferien wieder schmökern und ein begehrtes Zertifikat erhalten. Diesmal ist der Ort der Abschlussfeier streng geheim.

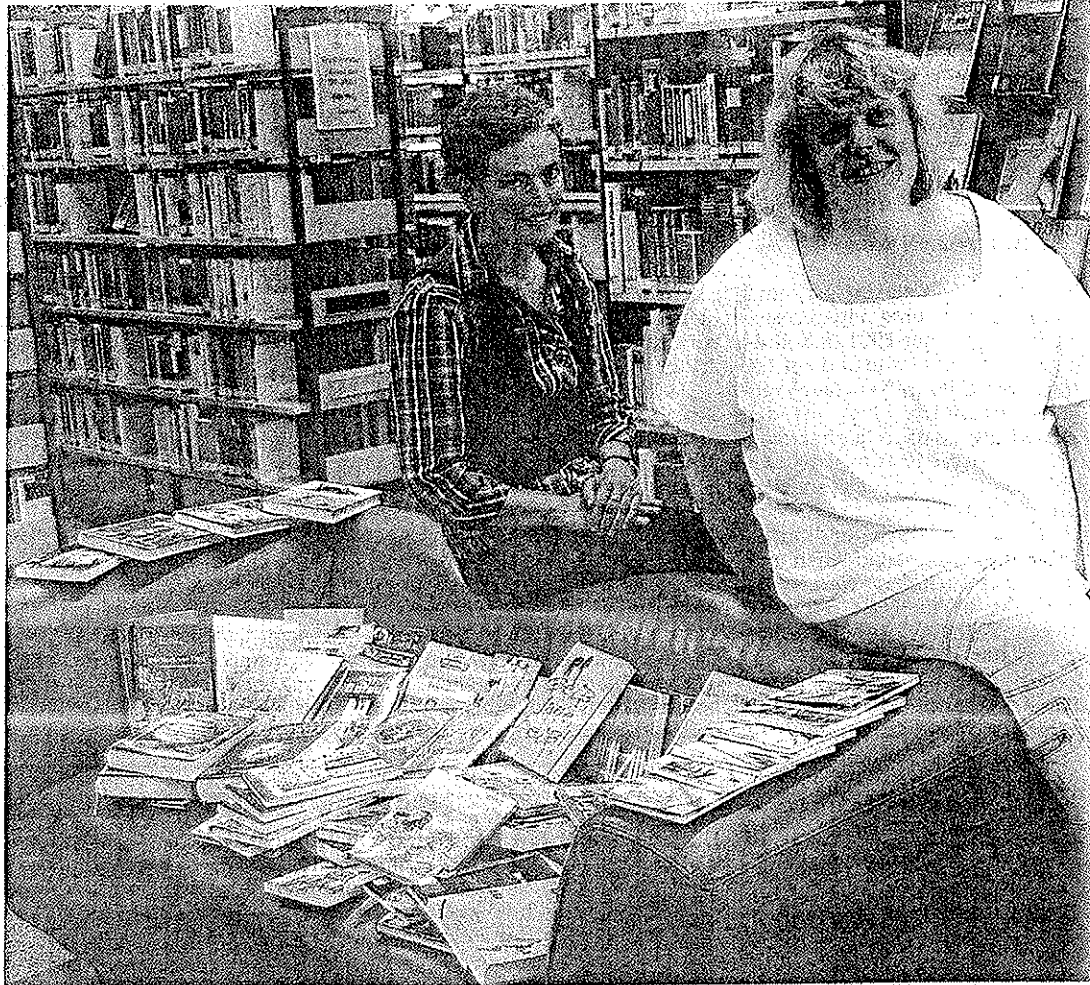
VON ANDREAS RÖCHTER

Eschweiler. Die Vorbereitungen sind nahezu abgeschlossen. Die Mitarbeiter der Stadtbücherei, zahlreiche Lehrer, aber vor allem die Eschweiler Schüler sitzen in den Startlöchern. Der inzwischen vierte Sommer-Leseclub wirft seine Schatten voraus. Ab Donnerstag, 8. Juli, lautet die Devise für die Sommerferien, die eine Woche später beginnen: „Schock deine Lehrer – lies ein Buch!“ Oder auch mehrere. Denn jedem Schüler, der während der schulfreien Zeit mindestens drei Bücher liest und deren Inhalt den Lesepaten wiedergeben kann, winkt ein Zertifikat. Darüber hinaus wird die erfolgreiche Teilnahme am Sommer-Leseclub auf dem Schulzeugnis als außerschulische Leistung positiv vermerkt.

Gesamtes Personal an Bord

„War unser Angebot im vergangenen Jahr aufgrund der personellen Situation im Vorfeld der Kommunalwahl etwas reduziert, können wir diesmal wieder aus dem Vollen schöpfen“, blickt Michaela Schmülling-Kosel, stellvertretende Leiterin der Stadtbücherei, voller Vorfreude auf den „Lesemarathon“. In 2009 waren 453 junge „Leseratten“ mit von der Partie, die 2177 Bücher lasen. „Eine stattliche Zahl“, ist Michaela Schmülling-Kosel zufrieden. Denn mit diesem Ergebnis belegte die Eschweiler Stadtbücherei unter den 195 teilnehmenden Bibliotheken den 45. Platz, beim „Junior-Club“ für Grundschüler rangierte sie sogar unter den ersten Zehn.

In diesem Jahr haben sich nun 154 Bibliotheken zur größten Lesefördermaßnahme Nordrhein-Westfalens, die vom Kultursekretariat Gütersloh unterstützt wird, angemeldet. „Ziel ist es, bei den Schülern Freude am Lesen zu wecken und die Lese- und Sprachkompetenz zu fördern“, erklärt Bücherei-Mitarbeiterin Danja Moritz. Sie und das gesamte Team der Stadtbücherei setzen auf eine erneut gute Zusammenarbeit mit den Lehrern der Eschweiler Schulen. „Der neue Lehrer-Flyer ist sehr schön überarbeitet worden



Hoffen auf einen Ansturm junger Leser: Michaela Schmülling-Kosel (links) und Danja Moritz vom Team der Stadtbücherei sind bestens auf den vierten Sommer-Leseclub vorbereitet.
Foto: Andreas Röchter

und enthält zahlreiche erweiternde und begleitende Unterrichtsvorschläge“, betont Michaela Schmülling-Kosel.

Überhaupt gibt es innerhalb des Sommer-Leseclubs in Eschweiler einige Neuerungen. So ist zum Start am 8. Juli um 15 Uhr die Theaterpädagogin Anna Zeien in der Stadtbücherei zu Gast, um das Projekt mit dem Theaterstück „Ein Mond für Leonore“ nach dem gleichnamigen Märchen von James Thurber zu eröffnen. „Wir bieten allen Teilnehmern ein breitgefächertes Angebot an Buchneuerscheinungen, die zunächst ausschließlich ihnen zur Verfügung stehen. Dazu gehören auch Bücher der Reihen ‚short and easy‘

sowie ‚K.L.A.R.‘, bei denen es sich um kurze Werke für leseunerfahrene ältere Jugendliche handelt“, so die stellvertretende Leiterin. Ebenso befinden sich Bücher in englischer und französischer Sprache im Repertoire.


Schöne Überraschung

Etwas besonderes haben sich die Verantwortlichen des Sommer-Leseclubs für die Abschlussparty, die am Samstag, 11. September, um 11 Uhr beginnt, einfallen lassen. Fand sie bislang stets im Ratsaal statt, bleiben Ort und Art der Feier diesmal noch geheim. „Es wird eine schöne Überraschung für die Kinder und Jugendlichen

werden“, ist Michaela Schmülling-Kosel sicher.

Sie ist zuversichtlich, dass bis Dienstag, 31. August, zahlreiche Lese-Log-Bücher mit vielen Einträgen gelesener Bücher in der Stadtbücherei abgegeben werden und hofft, dass es in 2011 den fünften Sommer-Leseclub in Eschweiler gibt. Für diesen muss allerdings noch ein neues Logo gefunden werden. Kreative Schüler sind aufgerufen, bis zum 31. August Ideen einzureichen.

Weitere Infos zum Sommer-Leseclub: ☎ 71310.

 Anmeldungen ab sofort in der Stadtbücherei oder im Internet: www.sommerleseclub.de

Eschweiler Nachrichten
Montag, 21. Juni 2010

Sommer-Leseclub in den Startlöchern

Zum Startschuss gibt's ein Theaterstück

Eschweiler. Es ist wieder so weit: die Stadtbücherei Eschweiler startet in den Sommerferien den vierten Sommer-Leseclub (SLC)! Die Stadtbücherei Eschweiler ist damit auch in diesem Jahr erneut die einzige Bücherei in der Städteregion Aachen, die den Sommer-Leseclub anbietet.

Der Sommer-Leseclub als größte Lesefördermaßnahme in NRW - initiiert von der Stadtbücherei Brilon und finanziell unterstützt durch das Kultursekretariat Gütersloh - mit zahlreichen Nachahmer-Projekten in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und weiteren Bundesländern soll auch in diesem Jahr bei jungen Menschen wieder Freude am Lesen wecken und die Lese- und Sprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen stärken.

Im vergangenen Jahr wurde das Angebot wieder von allen Eschweiler Schulen unterstützt und von mehr als 450 Schülern angenommen. Die positive Resonanz von Lehrern, Schülern und Eltern ist nach wie vor groß.

Der Sommer-Leseclub richtet sich an Schüler ab der Jahrgangsstufe 5, der Juniorclub an die Grundschüler. Eine Anerkennung des Zertifikates durch die Schule ist erwünscht. 16 Vorlesepaten und das Personal der Stadtbücherei stehen zu den Öffnungszeiten wieder bereit, die gelesenen Bücher abzufragen und per Stempel im Lese-Logbuch zu bescheinigen. Auf der Schulleiterkonferenz der Eschweiler Schulen wurde besprochen, dass die Stadtbücherei nach Ende des SLCs eine Liste mit den Namen der erfolgreichen Schüler an die betreffenden Schulen schickt, damit der Zeugniseintrag über die erfolgreiche Teilnahme am SLC sicher gewährleistet ist. Organisation und Durchführung werden wieder komplett von der Bücherei übernommen.

Besonders hinzuweisen ist auf den neu gestalteten Flyer für Lehrer. Hier finden sich zahlreiche attraktive Unterrichtsvorschläge und mögliche begleitende Maßnahmen auch in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei. Plakate und Flyer werden in diesen Tagen in den Schulen verteilt. Die Werbematerialien für den SLC werden vom Kultursekretariat Gütersloh finanziert, hergestellt und vertrieben.

Zahlreiche Buch-Neuerschei-

nungen, die zunächst nur den SLC-Teilnehmern vorbehalten bleiben, warten auf hungrige Leser.

Das Thema „Fußball“ darf hier natürlich nicht fehlen. Das Angebot für leseungetübte ältere Schüler aus der Reihe „short and easy“ und aus dem K.L.A.R.-Verlag wurde erweitert.

Neu in diesem Jahr: Der Sommer-Leseclub startet am Donnerstag, 8. Juli, 15 Uhr, mit dem Theaterstück „Ein Mond für Leonore“, nach dem gleichnamigen Märchen von James Thurber, das die Theaterpädagogin Anna Zeien mit einer Gruppe zur Aufführung bringen wird. Das Theater ist geeignet für ganz kleine und ganz große Leute, der Eintritt ist kostenfrei.

Der Sommer-Leseclub endet am Samstag, 11. September, mit der Zertifikatausgabe und der Abschlussparty, die in diesem Jahr nicht im Ratssaal stattfinden wird, sondern eine Überraschung für alle erfolgreichen Teilnehmer sein wird.

Zusätzlich gibt es in diesem Jahr einen Design-Wettbewerb. Mit dieser Ausschreibung soll nach einem Ersatz für das SLC-Logo, den springenden Jungen, gesucht werden, da hier leider im nächsten Jahr die Nutzungsrechte entfallen. Es ist spannend, welche Vorschläge eingereicht werden. Vielleicht wird es ja einen Gewinner aus Eschweiler geben!

Weitere Infos über Teilnahmebedingungen etc. gibt es in der Stadtbücherei und auf den Sonderplakaten in den Schulen.

Wer noch Fragen zum Sommer-Leseclub hat, erreicht die Kolleginnen der Stadtbücherei unter ☎ 71310. Am besten vorbeikommen und mitmachen, es lohnt sich!

Die Daten des SLC 2010 im Überblick:

Anmeldung zum Sommer-Leseclub ab Montag, 28. Juni 2010, persönlich in der Stadtbücherei oder unter www.sommerleseclub.de (schon freigeschaltet). Start des Sommer-Leseclubs: Donnerstag, 8. Juli, 14.30 Uhr, um 15 Uhr Theater, Abgabe der Lese-Logbücher bis Dienstag, 31. August.

Die Abschlussparty findet am Samstag, 11. September, ab 11 Uhr statt. Weitere Infos unter www.sommerleseclub.de.

Eschweiler Filmpost

Mittwoch, 23. Juni 2010

SommerLeseClub in den Startlöchern

Eschweiler. Es ist wieder so weit: die Stadtbücherei Eschweiler startet in den Sommerferien den vierten Sommer-LeseClub (SLC). Die Stadtbücherei Eschweiler ist damit auch in diesem Jahr erneut die einzige Bücherei in der Städteregion Aachen, die den SommerLeseClub anbietet. Der SommerLeseClub als größte Lesefördermaßnahme in NRW soll auch in diesem Jahr bei jungen Menschen wieder Freude am Lesen wecken und die Les- und Sprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen stärken. Im vergangenen Jahr wurde das Angebot wieder von allen Eschweiler Schulen unterstützt und von mehr als 450 SchülerInnen angenommen. Die positive Resonanz bei LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern ist nach wie vor groß. Der SommerLeseClub richtet sich an SchülerInnen ab der Jahrgangsstufe 5, der Juniorclub an die GrundschülerInnen. Eine Anerkennung des Zertifikates durch die Schule ist erwünscht. 16 VorlesepatInnen und das Personal der Stadtbücherei stehen zu den Öffnungszeiten wieder bereit, die gelesenen Bücher abzufragen und per Stempel im LeseLogBuch zu bescheinigen. Auf der Schulleiterkonferenz der Eschweiler Schulen wurde besprochen, dass die Stadtbücherei nach Ende des SLCs eine Liste mit den Namen der erfolgreichen SchülerInnen an die be-

treffenden Schulen schickt, damit der Zeugniseintrag über die erfolgreiche Teilnahme am SLC sicher gewährleistet ist. Organisation und Durchführung werden wieder komplett von der Bücherei übernommen.

Besonders hinzuweisen ist auf den neu gestalteten Flyer für LehrerInnen. Hier finden sich zahlreiche attraktive Unterrichtsvorschläge und mögliche begleitende Maßnahmen auch in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei. Plakate und Flyer werden in diesen Tagen in den Schulen verteilt. Zahlreiche Buch-Neuerscheinungen, die zunächst nur den SLC-TeilnehmerInnen vorbehalten bleiben, warten auf hungrige LeserInnen. Das Thema „Fußball“ darf hier natürlich nicht fehlen. Das Angebot für leseungeübte ältere SchülerInnen aus der Reihe „short and easy“ und aus dem K.L.A.R.-Verlag wurde erweitert. Neu in diesem Jahr:

Der SommerLeseClub startet am Donnerstag, 8. Juli 2010, um 15 Uhr mit dem Theaterstück „Ein Mond für Leonore“, nach dem gleichnamigen Märchen von James Thurber, das die Theaterpädagogin Anna Zeien mit einer Gruppe aufführen wird. Das Theater ist geeignet für ganz kleine und ganz große Leute, der Eintritt ist kostenfrei. Der SommerLeseClub endet am Samstag, 11. September 2010, mit der Zertifikatsübergabe und der Ab-

schlussparty, die in diesem Jahr nicht im Ratssaal stattfinden wird, sondern eine Überraschung für alle erfolgreichen TeilnehmerInnen sein wird.

Zusätzlich gibt es in diesem Jahr einen Design-Wettbewerb. Mit dieser Ausschreibung soll nach einem Ersatz für das SLC-Logo, den springenden Jungen, gesucht werden, da hier leider im nächsten Jahr die Nutzungsrechte entfallen. Es ist spannend, welche Vorschläge eingereicht werden. Vielleicht wird es ja einen Gewinner aus Eschweiler geben? Weitere Infos über Teilnahmebedingungen usw. gibt es in der Stadtbücherei und auf den Sonderplakaten in den Schulen. Wer noch Fragen zum SommerLeseClub hat, erreicht die MitarbeiterInnen der Stadtbücherei unter der Rufnummer 02403-71310. Am besten vorbeikommen und mitmachen, es lohnt sich!

Die Daten des SLC 2010 im Überblick: Anmeldung zum SommerLeseClub ab Montag, 28. Juni 2010, persönlich in der Stadtbücherei oder unter www.sommerleseclub.de (schon freigeschaltet). Start des SommerLeseClubs: Donnerstag, 8. Juli 2010, 14.30 Uhr, um 15.00 Theater. Abgabe der LeseLog-Bücher bis Dienstag, 31. August 2010. Abschlussparty: Samstag, 11. September 2010, ab 11.00 Uhr. Weitere Infos: www.sommerleseclub.de

Samstag, 26. Juni 2010

Warmer Geldregen für engagierte Vereine

Sparkasse Aachen schüttet 20000 Euro aus der Lotterie „PS-Sparen“ aus. Zehn Institutionen in der Stadt erhalten einen Zuschuss.

Es war ein sehr erfreulicher Anlass für alle Beteiligten: Die einen durften Geld verschenken, die anderen freuten sich über eine kräftige Finanzspritze für ihren Verein. Im Rahmen einer Sonderaktion der Sparkasse Aachen aus der Lotterie „PS-Sparen“ übergab Gebietsdirektor Klaus Wohnaut am Donnerstag insgesamt 20000 Euro an Vereine und Einrichtungen in Eschweiler.

Das Treffen fand im Rathaus statt, und das hatte seinen Grund: Der Sparkassenvorstand hatte Klaus Wohnaut gebeten, eine Liste jener Vereine zu erstellen, die in den Genuss einer Spende kommen sollten. Diese Auswahl traf er dann gemeinsam mit Bürgermeister Rudi Bertram, der die Gäste am Donnerstag in seiner Eigenschaft als „Hausherr“ begrüßte. Die Stimmung war locker, schließlich hat der Bürgermeister äußerst selten Gelegenheit, Geld zu verschenken, ohne dass gleich wieder über den städtischen Haushalt debattiert werden müsste. Und so verband er sein Lob für den Einsatz der Vereine mit der – nicht neuen – Kritik, dass immer mehr an sich öffentliche Aufgaben an Ehrenamtler abgestoßen würden.

Bertram: „Ohne dieses Engagement wäre das soziale Gefüge in unserer Stadt schon längst den Bach runtergegangen.“ Die Spenden seien als Unterstützung für die Vereine gedacht, aber auch als „Dankeschön für ihr gutes Tun in dieser Stadt“ – verbunden mit der Bitte, „in ihrem Engagement nicht nachzulassen“. Er dankte auch der Sparkasse Aachen, die durch ihre großzügigen Zuwendungen dieses Wirken zum Wohle der Allge-



Zehn Eschweiler Vereine erhielten insgesamt 20000 Euro aus dem PS-Zweckertrag. Als „Glücksboten“ betätigten sich Bürgermeister Rudi Bertram (links) und Sparkassengebietsdirektor Klaus Wohnaut (2. von links). Foto: Michael Cremer

Klaus Wohnaut, der Gebietsdirektor für Eschweiler und Stolberg ist, erklärte den Gästen, dass aus den Mitteln dieses Sondertopfes bewusst keine Sportvereine bedacht worden seien. Schließlich habe die Sparkasse in diesem Jahr bereits 130000 Euro je zur Hälfte in Eschweiler und Stolberg an solche und andere Vereine ausgeschüttet. „Und weil noch etwas übrig war“, habe er mit den Bür-

gemeinsam überlegt, wer den nun in den Genuss der insgesamt 40000 Euro kommen solle. Bei den 20000 für Eschweiler waren sich Wohnaut und Bertram schnell einig, jeder brachte seine Ideen ein.

Das Ergebnis war jene „bunte Runde“ (Wohnaut), die am Donnerstag im Eschweiler Rathaus zusammenkam. „Wir freuen uns, dass wir das heute verteilen kön-

Einrichtungen eine schöne Hilfe ist.“

Insgesamt zehn Vereine, die in Eschweiler tätig sind, wurden mit einer Geldspende bedacht. Die Umschläge überreichte der Gebietsdirektor den Vereinsvertretern jeweils einzeln und erläuterte dazu kurz, warum gerade diese und jene Institution in die Auswahl gekommen war. Folgende Vereine wurden bedacht: der

erschutzbundes, der Förderverein des Caritas-Behindertenwerks, die Städtische Musikgesellschaft, die Arbeiterwohlfahrt Eschweiler-Mitte, der Förderverein der Eduard-Mönke-Schule, der Förderverein der Stadtbücherei, die Fördervereine des Städtischen Gymnasiums und der Liebfrauen-schule, der Förderverein für die Rehabilitation psychisch Kranker und Behinderter und der Eschwei-

Super Sonntag
Sonntag, 4. Juli 2010

Nach Rekordjahr ein Tief

Stadtbücherei-Bilanz im Kulturausschuss: Weniger Besucher, weniger Ausleihen

Eschweiler. Deutlich weniger Besucher als im Vorjahr und auch die Zahl der Ausleihen sank im Vergleich zum Jahr 2008 spürbar. Das war allerdings auch ein Rekordjahr für die Stadtbücherei, was diese Zahlen betrifft.

51 381 Besucher zählte die Bibliothek im vergangenen Jahr; im Vergleich zu 2008 (57 127) bedeutet dies einen Rückgang um 10,1 Prozent. Die Ausleihen im Jubiläumsjahr - die Bücherei feierte ihr Hundertjähriges - gingen um 8 Prozent zurück und sanken dabei mit 96 741 erstmals seit 2006 wieder unter die 100 000er-Marke.

Doch trotz gesunkener Besucherzahlen zeigte das Team um Büchereileiterin Christine Rohe dem Kulturausschuss auch erfreuliche Entwicklungen aufzuzeigen: Immerhin 54 Prozent der Leser waren jünger als 25 Jahre; der Anteil der aktiven Leser mit Migrationshintergrund stieg auf gut 8 Prozent.

Über die Gründe des Negativtrends bei Besucherzahlen und Ausleihen lasse sich zum Teil nur spekulieren, heißt es im Bericht der Bücherei. Konkret genannt werden 'kontinuierlich steigende Preise und statische beziehungsweise sinkende Eigenmittel'. „Sicher hat

auch die Schließung auf Grund des Wassereintritts Anfang August 2009 mit dazu beigetragen.“ Als weiteren möglichen Grund führt die Büchereileitung an, „dass die Öffnungszeiten nicht mehr bedarfsorientiert sind und optimiert werden müssen.“ Diesen Bedarf sollte eigentlich eine Umfrage klären, die aber zeitlich geschoben werden musste, weil damals der Haushalt auf Eis lag. Laut Kulturreferent Dieter Kamp soll sie nun wahrscheinlich nach den Sommerferien stattfinden. Einen möglichen Zusammenhang, mit Blick auf den Negativtrend 2009, sieht Christine Rohe auch

in der Schließung von Hertie und anderer Ländelokale im City-Center. Der Medienbestand wuchs derweil auf fast 44 800 an. Im Jubiläumsjahr bot die Bücherei 74 Veranstaltungen an, zu denen etwa 1750 Besucher kamen. Den beliebten Sommer-Lese-Club habe man aufgrund eines personellen Engpasses allerdings lediglich eingeschränkt und nur dank der Unterstützung durch ehrenamtliche Lesepaten anbieten können. 2009 konnte die Bücherei auf das Engagement von 48 solcher Paten bauen und natürlich auf die Unterstützung durch den Förderverein. (mic)

Morgen scheint ein Mond für Leonore

Theaterstück in der Stadtbücherei eröffnet Donnerstag den Sommer-Leseclub

Eschweiler. Der Count-Down läuft: am morgigen Donnerstag, 8. Juli, um 14.30 Uhr, gibt Bürgermeister Rudi Bertram in der Stadtbücherei Eschweiler nach dem Motto „Schock Deine Lehrer – lies drei Bücher!“ den Startschuss für den diesjährigen Sommer-Leseclub für die Schülerinnen und Schüler der Eschweiler Schulen. Fast 150 Kinder und Jugendliche haben sich hierfür bereits vorangemeldet. Auf sie und die weiteren lesehungrigen SLC-Teilnehmer

2010 warten mehr als 1000 speziell für den SLC ausgewählte Bücher. Mit dem SLC, der bereits zum vierten Mal in Eschweiler veranstaltet wird, soll das Interesse junger Menschen an Büchern geweckt und der Spaß am Lesen gefördert werden. Daneben wird das außerschulische Engagement von allen Eschweiler Schulen anerkannt und bei Notengebung bzw. auf dem nächsten Zeugnis berücksichtigt.

Höhepunkt der Sommer-Lese-

club-Eröffnung am 8. Juli wird das Theaterstück „Ein Mond für Leonore“ sein, das um 15 Uhr in der Stadtbücherei aufgeführt wird. Anmelden zum SLC kann man sich noch bis zum 24. August unter www.sommerleseclub.de oder in der Stadtbücherei Eschweiler. Bei Fragen sowie für weitere Auskünfte stehen die Mitarbeiter der Bibliothek während der Öffnungszeiten persönlich oder unter ☎ 71310, als Ansprechpartner zur Verfügung.

In den Ferien wird fleißig geschmökert

Sommerleseclub für Schulkinder beginnt mit einem Theaterstück in der Stadtbücherei. Große Abschlussparty am 11. September.

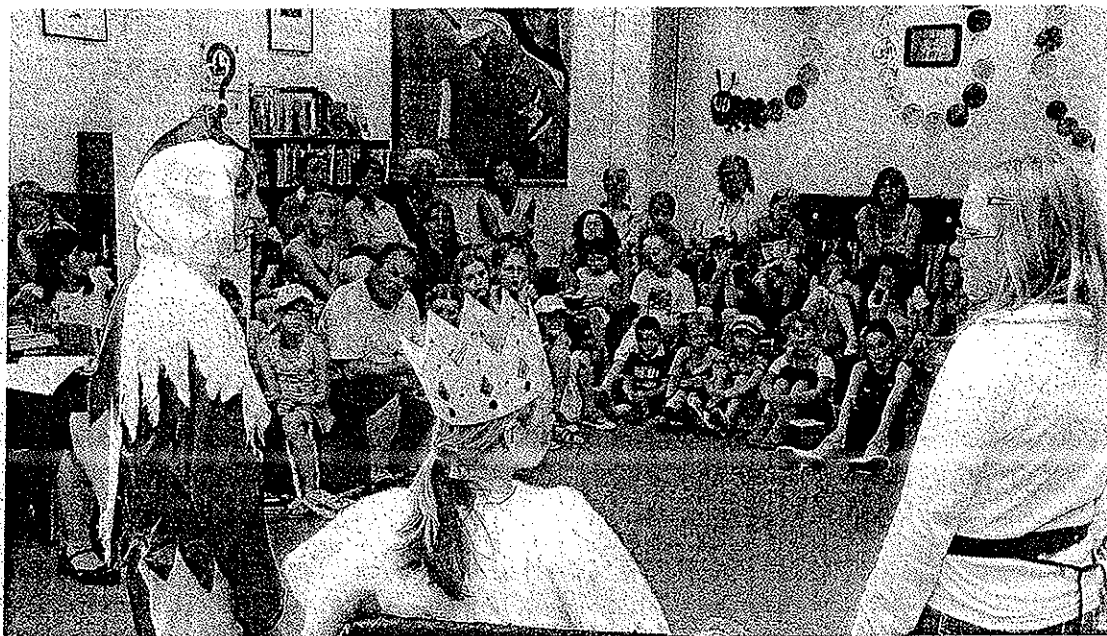
Eschweiler. Lesen, lesen, lesen. Im Bett, beim Frühstück, im Schwimmbad. Immer mehr Eschweiler Kinder sind Leseratten, und die Stadtbücherei tut alles, damit es noch mehr werden. Am Donnerstag eröffnete Bürgermeister Rudi Bertram den Sommerleseclub 2010, und die Mädchen und Jungen standen Schlange, um sich nagelneue spannende Bücher ausleihen.

Mindestens drei Bücher

Der Sommerleseclub ist die größte Leseförderaktion bundesweit. Wer mindestens drei Bücher in den Sommerferien aufmerksam liest, bekommt am Ende ein Zertifikat, und die Teilnahme wird von den Schulen auf den Zeugnissen der Kinder lobend vermerkt. Das Personal der Stadtbücherei und 15 Lesepaten haben während der Bücherei-Öffnungszeiten reichlich zu tun, um gelesene Bücher abzufragen und die Lese-Logbücher abzustempeln. Zum Abschluss der Aktion werden am 11. September um 11 Uhr die Zertifikate ausgegeben. Es folgt eine Abschlussparty – in diesem Jahr nicht im Ratsaal. Wo dann? „Überraschung“, sagt Michaela Schmülling-Kosel von der Stadtbücherei.

Alle Eschweiler Schulen beteiligen sich an der Aktion. Der Sommerleseclub richtet sich an Schüler ab der Jahrgangsstufe 5, für Grundschüler gibt es einen „Juniorleseclub“. Im vorigen Jahr machten in Eschweiler 450 Mädchen und Jungen mit. Ob es in diesem Jahr mehr werden? Am Eröffnungstag waren bereits 232 Kinder angemeldet, je zur Hälfte im Juniorleseclub und im Sommerleseclub. Anmelden kann man sich fast die ganzen Ferien über, bis zum 24. August. Natürlich muss die Zeit am Schluss noch reichen, um mindestens drei Bücher zu lesen...

Nicht nur Zertifikat, Zeugnis-



Bei dem Märchen „Ein Mond für Leonore“, gespielt von einer Eschweiler Kindertheatergruppe, hören alle Besucher in der Stadtbücherei aufmerksam zu.

eintrag und Abschlussparty machen den Sommerleseclub so verlockend. Das Tolle ist auch, dass es viele neue Bücher gibt, die nur von den Teilnehmern ausgeliehen werden dürfen. In den Regalen, die für die teilnehmenden Kinder reserviert sind, stehen 1163 Bücher, davon sind 278 nagelneu.

Auch für Leseungeübte

Die Aktion richtet sich auch an leseungeübte ältere Schüler. Für sie stehen dünnere Bücher mit spannenden Jugendthemen aus der Reihe „short and easy“ zur Verfügung.

Möglich wird die Leseförderaktion auch durch öffentliche finanzielle Förderung. Vom Kultursekretariat NRW gibt es pro Bibliothek, die mitmacht, 500 Euro. Viel hängt aber auch an ehrenamtlicher Hilfe. Deshalb gab es bei der Eröffnung bereits ganz herzliche Dankesworte für die Lesepaten.

Bürgermeister Bertram durchschneidet am Donnerstag die symbolischen Absperrbänder vor den Regalen mit den Leseclub-Büchern. Anschließend gab es nicht nur etwas zum Lesen, sondern auch zum Zuhören und Zuschauen. Eine Theatergruppe von Eschweiler Real- und Grundschulern spielte un-

ter der Regie der Theaterpädagogin Anna Zeien das märchenhafte Stück „Ein Mond für Leonore“ nach dem gleichnamigen Buch von James Thurber.

Das ist eine spannende und amüsante Geschichte um eine kranke Prinzessin und das Glück,

das man finden kann, wenn man nicht immer nur die klugen Erwachsenen fragt, sondern auch auf Kinder hört – und auf den Hofnarren. Mit viel Beifall bedankten sich die kleinen und großen Zuschauer bei der Theatergruppe.



Nagelneue Bücher! Nichts wie ran ans Regal. Am Donnerstag eröffnete in der Stadtbücherei der Sommerleseclub für Schulkinder.

1163 Bücher stehen bis zum 24. August zur Ausleihe bereit

Anmelden zum Sommerleseclub und dem Juniorleseclub kann man sich bis zum 24. August entweder direkt in der Stadtbücherei im Rathaus oder im Internet auf der Seite www.sommerleseclub.de.

Ausgeliehen werden 1163 Bücher, die speziell für die Teilnehmer der Aktion reserviert und mit dem Logo der Aktion, einem springenden Jun-

gen, gekennzeichnet sind.

Zusätzlich gibt es einen Wettbewerb, um ein neues Logo zu finden. Der „springende Junge“ darf demnächst nicht mehr benutzt werden. Mehr Informationen zum Wettbewerb gibt es im Internet und in der Bücherei.

Die Öffnungszeiten der Stadtbü-

cherei: montags und dienstags 10.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr, donnerstags 10.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 20 Uhr, freitags 10.30 bis 14 Uhr.

Die Lese-Logbücher müssen bis zum 31. August in der Bücherei abgegeben werden. Abschlussparty mit Ausgabe der Zertifikate ist am 11. September.

Super Sonntag Sonntag, 11. Juli 2010

„Leseratten“: Willkommen im Club...

„Sommer-LeseClub“ der Stadtbücherei startet wieder

Eschweiler. Es ist wieder so weit: die Stadtbücherei Eschweiler startet in den Sommerferien den vierten Sommer-LeseClub (SLC)! Die Stadtbücherei Eschweiler ist damit auch in diesem Jahr erneut die einzige Bücherei in der Städtereion Aachen, die den SommerLeseClub anbietet.

Der SommerLeseClub als größte Lesefördermaßnahme in NRW - ursprünglich initiiert von der Stadtbücherei Brilon - mit zahlreichen Nachahmerprojekten in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und weiteren Bundesländern soll auch in diesem

Jahr bei jungen Menschen wieder Freude am Lesen wecken und die Lese- und Sprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen stärken.

Im vergangenen Jahr wurde das Angebot wieder von allen Eschweiler Schulen unterstützt und von mehr als 450 Schülern angenommen.

Der SommerLeseClub richtet sich an Schüler ab der Jahrgangsstufe 5, der Juniorclub an die Grundschüler. 16 VorlesepatInnen und das Personal der Stadtbücherei stehen zu den Öffnungszeiten wieder bereit, die gelesenen Bücher abzufragen und per Stempel im LeseLog-

Buch zu bescheinigen. Auf der Schulleiterkonferenz wurde besprochen, dass die Stadtbücherei nach Ende der Aktion eine Liste mit den Namen der erfolgreichen Schüler an ihre Schulen schickt, damit der Zeugniseintrag über die erfolgreiche Teilnahme am SLC sicher gewährleistet ist. Zahlreiche Buch-Neuerscheinungen, die zunächst nur den SLC-Teilnehmern vorbehalten bleiben, warten nun auf hungrige Leser.

Start mit Theater: „Ein Mond für Leonie“

Der SommerLeseClub startete jetzt mit dem

Theaterstück „Ein Mond für Leonore“, das die Theaterpädagogin Anna Zeien mit einer Gruppe aufführte.

Der SommerLeseClub endet am 11. September mit der Zertifikatsausgabe und der Abschlussparty. Zusätzlich gibt es in diesem Jahr einen Design-Wettbewerb für ein neues Logo, das den springenden Jungen ersetzt, für den im nächsten Jahr die Nutzungsrechte entfallen.



Wer noch Fragen zum SommerLeseClub hat, erreicht die Stadtbücherei unter ☎ 71310.

Eschweiler Nachrichten
Dienstag, 27. Juli 2010



Wildromantische Idylle: Nothbergs Burg öffnet ihre Tore nicht nur für Kinder, die Rittergeschichten mögen.

Die Nothberger Burg bietet für Samstag, 31. Juli, von 14 bis 17 Uhr einen Tag der offenen Tür an. Um 15 Uhr findet eine Führung durch die Anlage statt, und in Zusammenarbeit mit den Lesepaten der Stadtbücherei wird für Kinder eine kombinierte Lesung mit Rittergeschichten und

Führung angeboten. Zutritt und Teilnahme an Führung und Lesung sind kostenlos.

Für auswärtige Besucher ist die

architektonisch außergewöhnliche Burganlage auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Parkmöglichkeiten befinden sich ebenfalls

falls am Nothberger Euregiobahn-Haltepunkt. Die Burg ist von dort in wenigen Minuten fußläufig zu erreichen.

Foto: Rudolf Müller

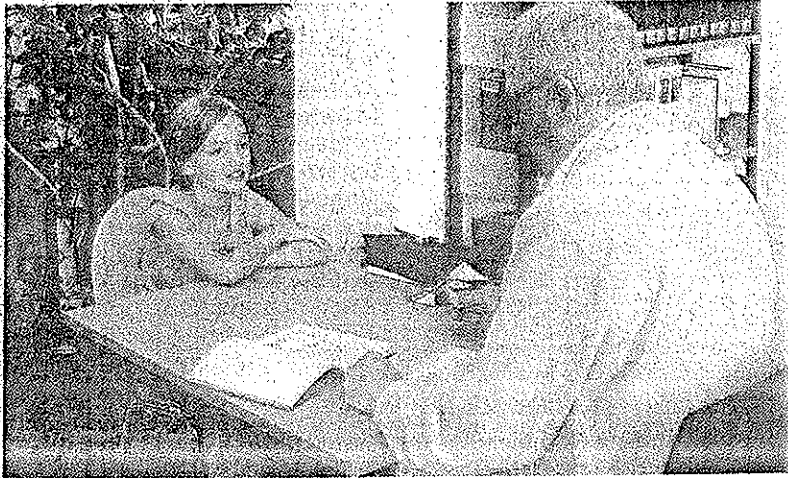
Leseratten bekommen Futter

Kinder des Sommer-Lese-Clubs lesen in den Ferien mindestens drei Bücher

Eschweiler. Der Sommer-Lese-Club (SLC) der Stadtbücherei Eschweiler erfreut sich auch in diesem Jahr wieder großer Beliebtheit. Für eine erfolgreiche Teilnahme sind drei Bücher zu lesen – gerne auch mehr. 34 Schulen aus Eschweiler und den Nachbargemeinden nehmen aktuell an dem Leseangebot der Stadtbücherei teil.

Bisher haben sich über 400 Kinder und Jugendliche angemeldet, darunter viele „Stammgäste“, um während der Sommerferien in den Genuss des SLC-Buchangebotes zu kommen.

Das Gelesene wird als Kurzfassung anschließend einer oder einem der sechzehn Lesepäten in der Bücherei „erzählt“. Das Teilen des Leseerlebnisses mit anderen macht vielen mindestens genauso viel Freude wie das Lesen selbst. Dass der sommerliche Lese- und Erzählspaß zusätzlich einen positiven Effekt auf die Deutschnote hat



Das Gelesene zu teilen macht Spaß: Nach der Lektüre wird der Inhalt einem Lesepäten erzählt.

– es gibt dafür einen Zeugniseintrag – und nach den Ferien eine Überraschung auf alle erfolgreichen Lesebegeisterten wartet, macht das Ferienangebot besonders attraktiv. Kinder und Jugend-

liche, die sich bisher noch nicht angemeldet haben und teilnehmen möchten, können sich bis zum 24. August anmelden, in der Stadtbücherei oder online unter www.sommerleseclub.de.

Eschweiler Nachrichten

Dienstag, 31. August 2010

Bücherflohmarkt in der Stadtbibliothek

Eschweiler. Der Förderverein der Eschweiler Stadtbücherei veranstaltet am Sonntag, 5. September, wieder einen großen Bücherflohmarkt, bei dem man viele Schnäppchen machen kann. Im Rahmen des Stadtfestes bietet der Förderverein der Stadtbücherei ab 10 Uhr vor dem Eingang zum Rathaus im City-Center zu kleinen Preisen jede Menge Romane, Sachbücher, Taschenbücher, Bildbände, Kinderbücher und sonstiges zwar gebrauchtes, aber gut erhaltenes „Lesefutter“ an. Die Einnahmen des Bücherflohmarktes werden in voller Höhe der Arbeit der Stadtbücherei zugute kommen. Um ein abwechslungsreiches und reichhaltiges Angebot beim Bücherflohmarkt vorlegen zu können, bittet der Förderverein um Bücherspenden. Diese Bücher (bitte nur gut erhaltene Bücher, kein Altpapier!) können zu folgenden Terminen im Rathausfoyer (Raum 13) beim Förderverein der Stadtbücherei abgegeben werden: Donnerstag, 3. September, von 15 bis 19.30 Uhr und Freitag, 4. September, von 12 bis 14 Uhr.

Eschweiler Nachrichten

Montag, 06. September 2010

Liebes Tagebuch...

Die Stadt Eschweiler macht gerade eine Umfrage zur Zufriedenheit der Bürger mit der Stadtbücherei. Also, ich bin da enorm zufrieden. Das Personal in der Bücherei ist supernett, hilfreich, engagiert, außerdem gibt es eine prima Bücherauswahl... Wo kann ich das ankreuzen auf der Umfrage?

Oh, ich habe mich aber verlesen. Tut mir Leid. Bei der Umfrage geht es nur um die Zufriedenheit der Bürger mit den Öffnungszeiten der Stadtbücherei. Also, mit den Öffnungszeiten bin ich natürlich enorm unzufrieden. Die sind viel zu kurz, 22 Stunden pro Woche offen, ich bitte Sie - das schaffen Supermärkte in weniger als zwei Tagen. Wo kann ich das ankreuzen auf der Umfrage? Oh, auch nicht. Steht sogar extra drunter: Vorschläge, die Mehrkosten verursachen, „wie z.B. die Ausweitung der Öffnungszeiten“ kann man sich gleich sparen.

Tja. Die Stadt will nur von mir wissen, wie sie die mageren 22 Stunden Öffnungszeit auf die Woche verteilen soll. Mein Ratschlag: Lasst alles, wie es ist, und gebt der Bücherei mehr Geld. Ach nee, geht auch nicht, verursacht ja Mehrkosten.

**Friedhelm
Ebecke-Bückendorf**

Eschweiler Nachrichten
Montag, 13. September 2010

Viele Tipps, wie man die Sprachentwicklung der Jüngsten fördert

Stadtbücherei lädt Pädagogen für Donnerstag zu einer Runde mit der Expertin Elke Schlösser ein. Neues Buch wird vorgestellt.

Eschweiler. „Sprachliche Entwicklung von Anfang an!“ – so lautet der Titel einer Abendveranstaltung in der Stadtbücherei Eschweiler, Johannes-Rau-Platz 1, die sich an Erzieherinnen und Erzieher in Kindertageseinrichtungen richtet. Am Donnerstag, 16. September, von 20 bis 22 Uhr, können Pädagogen, die sich insbe-

sondere um die frühe sprachliche Förderung von Kindern in Familienzentren und Kindertageseinrichtungen kümmern, fachlich informieren und kollegial austauschen.

Der Hintergrund für diese Veranstaltung: Die Kinder in unseren Bildungseinrichtungen werden immer jünger. Kindertagesein-

richtungen und Tagesmütter und -väter betreuen, bilden und fördern schon unter drei Jahre alte Kinder. Sie weisen besondere Bedürfnisse nach verlässlicher Bindung, anregendem Kontakt und unterstützender Kommunikation auf. So entwickeln sie ihre sprachlichen und kommunikativen Basisfähigkeiten.

Frühe Förderung kindlicher Kompetenz und Sprache in Tagespflege, Krippe, Kindergarten und Familienzentrum stehen im Zentrum des Vortrages von Elke Schlösser, Diplom-Sozialarbeiterin und Fachbuchautorin aus Eschweiler. Sie präsentiert neben entwicklungspsychologisch relevanten Informationen außerdem

praktische Anregungen (inklusive Musik-CD) für den Alltag mit Kindern und die Kooperation mit Eltern. „Sprachliche Entwicklung fördern von Anfang an!“ ist gleichzeitig der Titel der neuesten Veröffentlichung von Elke Schlösser, erschienen im Ökotopia-Verlag im März dieses Jahres.

Junge Leseratten schockieren ihre Klassenlehrer

Bücherbegeisterung: 424 Schüler stürmen beim 4. Sommerleseclub die Eschweiler Stadtbibliothek. 290 von ihnen bekommen am Ende ein Zertifikat.

Eschweiler. Wie bitte? In den Ferien ein Buch lesen? Und das auch noch freiwillig? Was für viele Schüler wohl eher einer Horravorstellung gleichkommt, war in den vergangenen Sommerferien für 424 Kinder und Jugendliche in der Indestadt eine tolle Ferienbeschäftigung, die die Eschweiler Stadtbücherei nun wieder einmal belohnte.

Unter dem Motto „Schock‘ deine Lehrer – lies ein Buch“ begeleitete die Aktion des Sommerleseclubs, der vom Kultursekretariat Gütersloh des Landes NRW unterstützt und von 160 Bibliotheken in ganz NRW angeboten wurde, zum vierten Mal in Folge die jungen Leseratten. Dabei bestand die Aufgabe darin, mindestens drei Bücher seiner Wahl, ausgeliehen von der Eschweiler Stadtbücherei, zu lesen und deren Inhalt von einem Vorlesepaten abfragen zu lassen.

290 der 424 Teilnehmer meisterten diese Hürde und erhielten neben einem passenden Stempel in ihrem Leselockbuch ein Zertifikat, das ihnen am Samstag im Rahmen der Abschlussparty des Sommerleseclubs im Primus-Palast überreicht wurde. Doch damit nicht genug: Bei Popcorn und Getränken, gesponsert vom Förderverein der Stadtbücherei, schauten sich die erfolgreichen Teilnehmer gemeinsam den Kinofilm „Paulas Geheimnis“ als Belohnung für ihren Leseeifer an.

Ausdrucksvermögen fördern

„Unser oberstes Ziel ist es, den Spaß an neuen und aktuellen Büchern zu wecken und gleichzeitig die Lesefertigkeit, das sprachliche Ausdrucksvermögen und das Leseverstehen zu fördern“, betonte Michaela Schmülling-Kosel, stellvertretende Bibliotheksleiterin, dass sie angesichts der Bildungsdiskussion ein solch schönes und freiwilliges Bildungsangebot vor Ort durchführen möchten. Gerade dieses war es, das die Schüler der Grund- und weiterfüh-



Lena (links) und Corinna genauso wie die anderen 288 Teilnehmer haben mit jeder Menge Eifer die Aufgabe gemeistert: Für ihre Lesebegeisterung im Rahmen des Sommerleseclubs wurden die Kinder auf der Abschlussparty von der Stadtbücherei zu einem Kinobesuch eingeladen.
Foto: Anne Kardt

renden Schulen nutzten – war es am Ende doch rund die Hälfte der erfolgreichen Teilnehmer, die sogar mehr als die geforderten drei Bücher sprichwörtlich verschlang.

„Damit wurden über die ganzen Sommerferien hinweg 1900 Bücher von den Lesepaten abgefragt“, zog Schmülling-Kosel ein erfreuliches Fazit der Aktion.

Dabei gebühre vor allem der Dank den Eltern, Schulen, dem Team der Stadtbücherei und den Lesepaten, ohne die der Sommerleseclub nicht möglich gewesen sei. Dem konnte sich Helen Weidenhaupt, stellvertretende Bürgermeisterin, nur anschließen und beglückwünschte die Kinder zu ihrem Erfolg: „Lest auch weiterhin Bücher“, lautete ihr Appell an die jungen Leseratten, die es kaum erwarten konnten, dass sich der Vorhang für die Filmvorführung öffnete. Auf die abschließende Frage, ob denn auch jeder im kommenden Jahr wieder teilnehmer werde, musste keiner lange überlegen, mit einem klaren „Ja“ zu antworten. Da soll noch einmal jemand erzählen, dass Lesen in der Ferien eine Qual sei.

Eschweiler Filmpost

Mittwoch, 15. September 2010

Finale mit Popcorn

Eschweiler. Hunderte Mädchen und Jungen nahmen in den Sommerferien am SommerLeseClub der Stadtbücherei Eschweiler statt. Zur Abschlussveranstaltung hatte die Bücherei am Samstag in das Kino-Center Primus-Palast eingeladen. Dort gab es nicht nur die Zertifikate für die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb, sondern auch auf der großen Leinwand einen spannenden Jugendfilm zu sehen. Und kostenlos Getränke und Popcorn. Für die Kinder ist klar, dass sie beim nächsten SommerLeseClub wieder mit dabei sein werden.



Zum Finale des SommerLeseClubs gab es am Samstag einen Kinofilm im Primus-Palast.
Foto: Horst Schmidt

Eschweiler Nachrichten
Samstag, 18. September 2010

Junge Autoren bringen ihre Ideen aufs Blatt

„Begegnen“ ist das Motto der 2. Schreibschmiede in der Stadtbücherei vom 11. bis 15. Oktober. Förderverein ermöglicht die kostenlose Teilnahme.

Eschweiler. Die „Schreibschmiede“ der Stadtbücherei Eschweiler geht in die zweite Runde: Auch 2010 findet sie während der Herbstferien statt, und wieder ist jeder herzlich eingeladen teilzunehmen. Ganz beson-

ders richtet sich diese Einladung an Jugendliche zwischen elf und 18 Jahren. Da aber im vergangenen Jahr auch ältere Teilnehmer die Veranstaltung mit ihrer Kreativität bereichert haben, sind auch diese wieder herzlich willkommen.

Christine Rohe, Leiterin der Stadtbücherei Eschweiler, hat sich dafür eingesetzt, dass die „Schreibschmiede“ angeboten werden kann. Im vergangenen Jahr war sie noch durch eine Landesförderung finanziell ermöglicht worden. Nunmehr unterstützt der Förderverein der Stadtbücherei die Aktion und trägt so dafür Sorge, dass allen, die ge-

ne mitmachen möchten, das auch in diesem Jahr wieder kostenfrei möglich ist.

Diesmal werden rund um das Motto „Begegnen“ ganz verschiedene Themen und Schreibarten

„Ich freue mich auf die spannende Aufgabe, jugendliche Teilnehmer von Rechtschreibregeln zu befreien, damit sie einfach mit Spaß und Begeisterung schreiben können.“

MELANIE URBAN, LEITERIN



Den Gedanken freien Lauf lassen: Bei der diesjährigen „Schreibschmiede“ in der Stadtbücherei dreht sich alles um das Motto „Begegnen“.

Auch diesmal sollen die Ergebnisse als Werk in gedruckter Form veröffentlicht und am Vorabend im November 2010 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Veranstaltet wird die Schreibschmiede von Melanie Urban, die seit zwei Jahren „Kreativ Schreiben“ in verschiedenen Institutionen unterrichtet. Sie freue sich

insbesondere „auf die spannende Aufgabe, jugendliche Teilnehmer für ein paar Stunden von Grammatik und Rechtschreibregeln zu befreien, damit sie einfach mit Spaß und Begeisterung schreiben können“.

Die Themen, Dinge oder Menschen, denen die Teilnehmer der Schreibschmiede „begegnen“ werden, legen sie zu Beginn selbst

fest. Wie das Ergebnis der kreativen Aktion am Ende der Woche aussieht, ist daher noch völlig offen.

Die Schreibschmiede findet vom 11. bis 15. Oktober jeweils von 15 bis 17 Uhr statt. Interessierte können sich bei der Stadtbücherei Eschweiler unter ☎ 71310 oder unter buecherei@eschweiler.de anmelden.

Foto: imago/blickwinkel

Am Samstag gibt es kein neues Lesefutter

Öffnungszeiten der Stadtbibliothek entwickeln sich zum Streitthema. Bürgerbefragung läuft noch bis zum kommenden Freitag.

VON MISCHA WYBORIS

Eschweiler. Wer samstags unterwegs ist, dürfte es schwer haben, ein geschlossenes Geschäft zu finden. Das gleiche gilt für die meisten der 17 Bibliotheken in der Region. Die Stadtbücherei Eschweiler macht jedoch eine Ausnahme. Wer dort samstags schmökern, stöbern, leihen möchte, rennt vor verschlossene Türen.

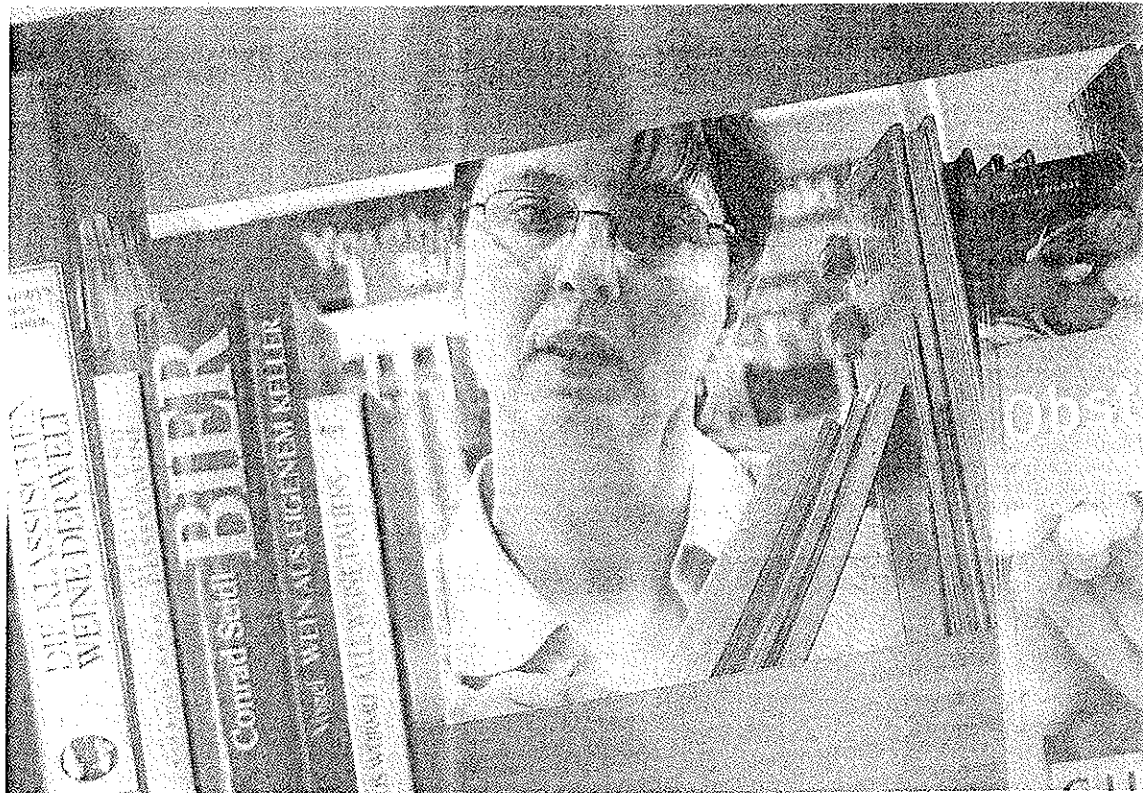
Ein Unding, findet Cyril Trappe. „Meines Erachtens wird beim Thema Öffnungszeiten der Stadtbücherei versucht, dem Bürgerwillen mit Scheinargumenten zu begegnen, um die Stadtbücherei samstags weiter verschlossen zu halten“, sagt der Mathematik- und

„Eher würden wir den Kulturbetrieb fallen lassen, als den Samstag nicht geöffnet zu haben.“

SABINE SIERPINSKI,
LEITERIN DER
STADTBÜCHEREI
HÜCKELHOVEN

Physiklehrer. Was indes der Bürgerwille eigentlich ist, muss sich erst noch herausstellen. Im Auftrag des Kulturausschusses läuft noch bis zum kommenden Freitag eine Umfrage zur Zufriedenheit der Bürger mit den Öffnungszeiten der Eschweiler Bibliothek (siehe Infokasten).

In der Sitzungsvorlage der Verwaltung zum Kulturausschuss vom 22. Mai 2009 heißt es bereits, dass die Stadtbüchereien Baesweiler, Düren, Jülich, Herzogenrath und Erkelenz „einen beachtlichen täglichen Besuch“ verzeichnen. Ähnlich ist es in Hückelhoven, wo die Stadtbibliothek 27 Stunden in der Woche geöffnet ist (in Eschweiler sind es 22). Obgleich es dort derzeit nur 2,33 Planstellen gibt (Eschweiler: 4,3), soll der Samstag nicht geopfert werden. „Eher würden wir den Kulturbetrieb fallen lassen, als den Samstag nicht geöffnet zu haben“, sagt Sabine Sierpinski, Leiterin der Stadtbücherei Hückelhoven. „Man kann im Jahr 2010 samstags nicht mehr geschlossen haben, das gehört zur Dienstleistung.“



Demnächst auch samstags beschäftigt? Ingrid Nicoleitzik, Mitarbeiterin der Stadtbücherei Eschweiler.

Foto: Mischa Wyboris

Allerdings: Die Bücherei befindet sich im städtischen Gymnasium, und dort gebe es ganz andere Möglichkeiten, erklärt Michaela Schmülling-Kosel, stellvertretende Leiterin der Eschweiler Stadtbücherei. Ob es an geöffneten Samstagen in Eschweiler tatsächlich zu Mehrausleihen käme, müsste sich erst zeigen. Genauso gut könne es bloß eine Verschiebung im Verhalten der Nutzer geben.

Außerdem: „Würden wir samstags öffnen, würde das zu Lasten unseres kulturellen Angebots gehen“, sagt Schmülling-Kosel. Besondere Aktionen wie der Sommer-Lese-Club oder Büchereiführungen und Lesungen, bisher das Flaggschiff der Eschweiler Bücherei, wären genauso gefährdet wie die Öffentlichkeitsarbeit.

„Warum für einen Laden werden, der ohnehin fast immer zu

ist?“, fragt Trappe. Ganz so ist es zwar nicht, aber tatsächlich bietet die Bibliothek nur einen Abend, an dem sie bis 20 statt bis 18 Uhr ihre Pforten öffnet. Doch Schmülling-Kosel führt noch etwas ganz anderes ins Feld: „Wir liegen im Kreis Aachen immerhin an zweiter Stelle bei der Ausleihquote pro Öffnungsstunde.“ Ob sich diese Quote nicht noch verbessern ließe, wenn auch samstags geöffnet wäre, könne niemand sagen.

Das vermeintlich letzte Wort sollen nun die Bürger haben – indem sie ihre Meinung kundtun. Damit kein Missverständnis aufkommt: Es geht nicht um die Frage, ob 22 Stunden in der Woche zu wenig sind, sondern lediglich darum, wie die bisherigen 22 geöffneten Stunden über die Woche verteilt werden. „Ansonsten wäre das mit größeren Kosten oder zu-

sätzlichem Personal verbunden, und das wäre eine Ausweitung der freiwilligen Leistung, die verboten ist“, erklärt Stadtsprecher Stefan Kaever. Und so steht denn auch als Anmerkung unter dem Fragebogen: Vorschläge, die Mehrkosten verursachen, „wie zum Beispiel die Ausweitung der Öffnungszeiten“, sind nicht zulässig.

Das Ergebnis der Befragung wird dem Kulturausschuss in der Sitzung am 17. November vorgelegt. Der Ausschuss soll dann über eventuell geänderte Öffnungszeiten entscheiden. Bei einer Umfrage aus dem Jahre 1995 waren übrigens noch 98 Prozent der Befragten zufrieden mit den Öffnungszeiten.

Umfrage zu den Öffnungszeiten der Bücherei

Die Stadtbücherei Eschweiler in der Johannes-Rau-Straße 1, erreichbar unter ☎ 71-310 und unter buecherei@eschweiler.de, ist montags und dienstags von 10.30 bis 12.30 Uhr sowie von 14.30 bis 18 Uhr, donnerstags von 10.30 bis 12.30 Uhr sowie von 14.30 bis 20 Uhr und freitags von 10.30 bis 14 Uhr geöffnet.

Noch bis Freitag, 24. September, können Bürger an der Umfrage zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei teilnehmen. Der Fragebogen steht unter www.eschweiler.de/index_6622.html zum Download bereit und kann per Post, per Fax an 60999-256, per E-Mail an marc.beys@eschweiler.de oder persönlich eingereicht werden.

Super Sonntag
03. Oktober 2010

Eschweiler „Schreibschmiede“ geht in die zweite Runde

An die Feder, fertig, los - Thema: Begegnungen

Eschweiler. Auch 2010 findet während der Herbstferien eine „Schreibschmiede“ statt. Insbesondere Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren sind aufgefordert, die Feder zu schwingen.

Aber auch ältere Teilnehmer sind wieder willkommen. Christine Rohe, Leiterin der Stadtbücherei Eschweiler, hat sich dafür eingesetzt dass die

„Schreibschmiede“ wieder angeboten werden kann. Im letzten Jahr war sie durch eine Landesförderung finanziell unterstützt worden, in diesem Jahr wird der Förderverein der Stadtbücherei die Aktion unterstützen. Diesmal steht die Schreibschmiede unter dem Motto „Begegnungen“. Im vergangenen Jahr war unter dem Titel „Peace Love Harmony“ eine Gemein-

schaftsarbeit der teilnehmenden „Schriftsteller“ im Alter zwischen elf und Mitte fünfzig erschienen. Auch diesmal sollen die Ergebnisse als Werk in gedruckter Form veröffentlicht und am Vorlesetag im November 2010 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Allerdings sollen diesmal viele kleinere Werke entstehen. Durchgeführt wird die

Schreibschmiede von Melanie Urban, die seit zwei Jahren „Kreativ Schreiben“ in verschiedenen Institutionen unterrichtet. (red)



Die Schreibschmiede findet vom 11. bis zum 15. Oktober, jeweils von 15 bis 17 Uhr statt. Interessierte können sich bei der Stadtbücherei Eschweiler, Telefon 02403/71310 melden.

Eschweiler Nachrichten
08. Oktober 2010

Bibliotheken stellen sich vor

Die Stadtbücherei Eschweiler beteiligt sich an bundesweiter Aktion mit einem umfangreichen Programm zur Literatur- und Leseförderung

Eschweiler. Zum dritten Mal seit 2008 startet in der letzten Oktoberwoche dieses Jahres die bundesweite Aktion „Treffpunkt Bibliothek“. Mit einer Vielzahl von Aktionen und Veranstaltungen präsentieren sich bundesweit öffentliche, kirchliche und private Bibliotheken als Informationseinrichtungen und selbstverständlich als Partner für Kultur und Bildung.

Auch in diesem Jahr wird die Stadtbücherei Eschweiler wieder „mit von der Partie“ sein und ein umfangreiches Programm zur Literatur- und Leseförderung anbieten.

Theaterstück für Kinder

Der Literaturkreis „Das rote Sofa“ lädt am Dienstag, 26. Oktober, um 19 Uhr, zum Gespräch über Literatur in die Stadtbücherei ein.

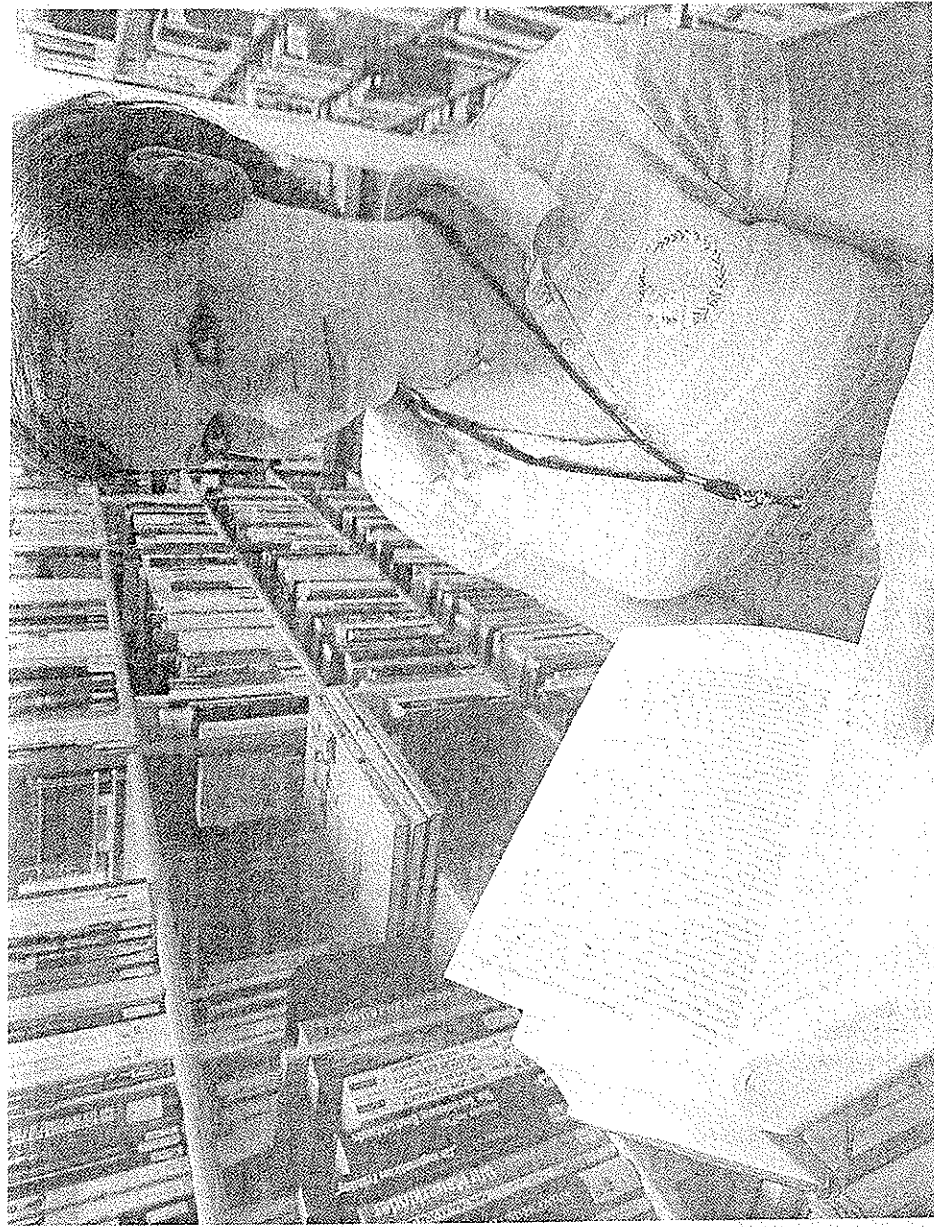
Für Kinder gibt es am Donnerstag, 28. Oktober, um 17.30 Uhr,

ein Theaterstück mit der Theaterpädagogin Anna Zeien, frei nach dem Buch von Erhard Dietl „Die Olchis und der blaue Nachbar“.

Workshop mit Autor

Am 27. Oktober 2010 sind dann Kindergartenkinder in der Stadtbücherei zum Bilderbuchkino „Arthur und Anton“ zu Gast. Sie wurden stellvertretend eingeladen für alle Einrichtungen, die 2009 an der Erstellung der Riesenraupe, die immer noch die Bücherei schmückt, mitgewirkt haben.

Zum Abschluss des bundesweiten Vorlesetages am Freitag, 13. November, wird dann eine Lesung für Kinder im Grundschulalter veranstaltet. Von 11 bis 13 Uhr sind dann die Lesepatinnen und -paten zu einem Workshop mit dem Pädagogen und Kinderbuchautoren Guido Kasemann eingeladen.



„Treffpunkt Bibliothek“: Unter diesem Motto präsentieren sich bundesweit zahlreiche Bibliotheken als Partner für Kultur und Bildung.
Foto: imago/Star-Media

Der Pädagoge und Schriftsteller Vorlesen in Kindergärten und Stadtbücherei möglich unter hat eine Menge interessanter Schulen. Anmeldungen zum ☎ 71310 oder E-Mail unter Tipps „auf Lager“ für das gekonnte Workshop sind ab sofort bei der buecherei@eschweiler.de.

Super Sonntag
10. Oktober 2010

Treffpunkt Stadtbücherei...

Bundesweiter Aktionstag

Eschweiler. Zum dritten Mal seit 2008 startet in der letzten Oktoberwoche dieses Jahres die bundesweite Aktion „Treffpunkt Bibliothek“. Mit einer Vielzahl von Aktionen und Veranstaltungen präsentieren sich bundesweit öffentliche, kirchliche und private Bibliotheken als Informationseinrichtungen und selbstverständlich als Partner für Kultur und Bildung.

Auch in diesem Jahr wird die Stadtbücherei Eschweiler wieder „mit von der Partie“ sein und ein umfangreiches Programm zur Literatur- und Leseförderung anbieten. Der Literaturkreis „Das rote Sofa“ lädt am Dienstag, 26. Oktober, um 19 Uhr, zum Gespräch über Literatur in die Stadtbücherei ein. Für Kinder gibt es am 28. Oktober um

17.30 Uhr ein Theaterstück mit der Theaterpädagogin Anna Zeien, freinach dem Buch „Die Olchis und der blaue Nachbar“ von Erhard Dietl. Am 27. Oktober sind Kindergartenkinder in

der Stadtbücherei zum Bilderbuchkino „Arthur und Anton“ zu Gast. Sie wurden stellvertretend für alle Einrichtungen eingeladen, die 2009 an der Erstellung der Riesenraupe, die immer noch die Bücherei schmückt, mitgewirkt haben.

Zum Abschluss des bundesweiten Vorlesetages am 26. November wird dann eine Lesung für Kinder im Grundschulalter veranstaltet. Von 11 bis 13 sind dann die Lesepatinnen und -paten zu einem Workshop mit dem Pädagogen und Kinderbuchautoren Guido Kasemann eingeladen, der eine Menge Tipps für das gekonnte Vorlesen in Kindergärten und Schulen „auf Lager“ hat. Anmeldungen: ☎ 71310. (red)



*Gegen drohende Herbst-
risteresse bietet die Stadtbü-
cherei vom 11. bis 15.
Oktober 2010, täglich von
15 - 17 Uhr eine „Schreib-
schmiede“ an. Thema:
„Begegnungen“. Infos un-
ter ☎ 71310.*

Eschweiler Nachrichten
Samstag, 16. Oktober 2010

Bücher als Wegweiser zur Kinderseele

Die Eschweiler Fachbuchautorin Elke Schlösser rät Eltern, ihren Sprösslingen schon früh regelmäßig vorzulesen.

VON MICHAEL CREMER

Eschweiler. „Zum Glück oder Unglück Eures Kindes könnt Ihr nicht allzu viel beitragen. Etwas aber könnt Ihr tun: Ihr könnt ihm zeigen, wo Trost zu finden ist, wenn es traurig ist, und wo Freude und Schönheit zu finden sind, wenn das Leben ihm grau erscheint.“ Dieses Zitat von Astrid Lindgren ist ein flammender Appell an alle Eltern, ihren Kindern möglichst früh den Weg zum

„Trotz E-Book und Hörbücher ist ein – alleine oder zusammen – in die Hand genommenes Buch etwas Besonderes und in seiner Verwendung unersetzlich.“

ELKE SCHLÖSSER,
ESCHWEILER AUTORIN

Buch zu ebnen, denn: Kinder brauchen Bücher.



Lust am Buch: Das Lesen ist nicht nur für die Kinderentwicklung wichtig, es gibt Eltern auch wichtige Hinweise

Eschweiler Nachrichten

Samstag, 16. Oktober 2010

(2. Seite)

Diese Erkenntnis war auch Titel einer Fortbildungsveranstaltung, zu der Angelika Henn vom Jugendamt und Bibliotheksleiterin Christine Rohe als Gastgeberin etwa 30 Tagesmütter und Erzieherinnen in der Stadtbücherei begrüßten. Als Referentin hatte das Jugendamt die Eschweiler Fachbuchautorin Elke Schlösser gewinnen können, die sich durch ihre Veröffentlichungen zum Thema (integrative) Sprachförderung im Elementarbereich bundesweit einen Namen gemacht hat.

Elke Schlösser bricht eine Lanze für das gedruckte Wort und Bild: „Trotz E-Book und Hörbücher ist ein – alleine oder zusammen – in die Hand genommenes Buch etwas Besonderes und in seiner Verwendung unersetzlich.“ Wenn Eltern ihren Kinder vorlesen, Geschichten erzählen und gemeinsam mit ihnen Bilderbücher erkunden, legen sie mit etwas Glück den Grundstein für eine lebenslange Liebe zum Buch und zum Lesen. Bücher wiederum seien für die Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung des Menschen von unschätzbarem Wert. Elke Schlösser zitiert in diesem Zusammenhang den Kinderbuchautor James Krüss: „Wer für Kinder schreibt, der schreibt für das Offenste und neugierigste Publikum der Welt. Aber er schreibt auch – und das ist ein ganz besonderer Reiz – für die Erwachsenen von morgen.“

Wenn man Kinder schon früh

zielgerichtet bei der Entwicklung ihrer Lesekompetenz begleitet, dann spricht man in Pädagogischen Kreisen von „Early-Literacy-Erziehung“, ein Begriff, der sich nur schwer ins Deutsche übersetzen lässt und für den es zig Definitionen gibt.

Die erfolgreiche Entwicklung hin zu solchen „Literacy“-Fähigkeiten wie Lesen, Vorlesen, Erzählen, einen Text zu erfassen und sich schriftlich zu äußern, lasse sich schon früh am Verhalten der Kinder ablesen, sagt Elke Schlösser. Dies sei zum Beispiel der Fall, „wenn ein Kind mit einem Buch seiner Wahl zu ihnen kommt und sie bittet vorzulesen oder wenn es mit dem Finger den Zeilen der Schrift folgt, als ob es liest, obwohl es dies noch gar nicht kann.“

Alltägliches Werkzeug

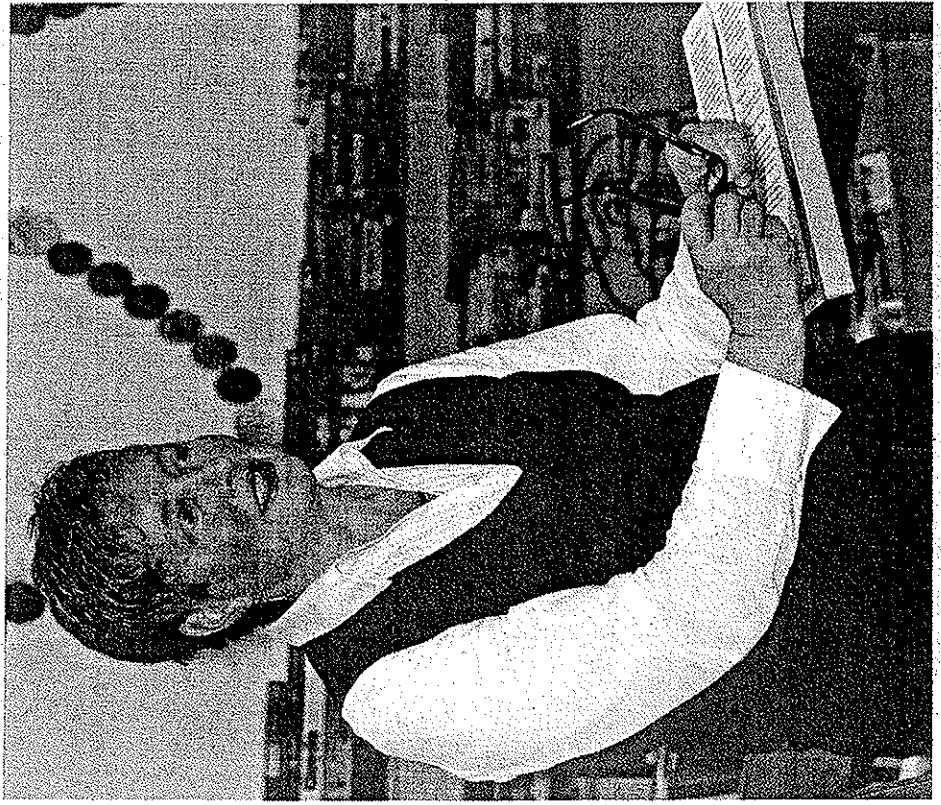
Die gelernte Sozialarbeiterin nennt eine ganze Reihe von Möglichkeiten, wie Eltern ihren Kindern bei der Entwicklung oben genannter Fähigkeiten behilflich sein können, wie sie bei ihnen die Lust auf Lesen wecken und ihnen das Buch als selbstverständliches, alltägliches Werkzeug nahebringen können. Wichtig sei etwa anekdotisches Erzählen: „Zuhause waren wir als Kinder immer heilfroh, wenn ein Familienfest war

und wir noch nicht ins Bett geschickt wurden“, erinnert sich Elke Schlösser. Kinder lauschen eben gerne mit, wenn die „Großen“ gemütlich beisammen hocken und mit Anekdotchen aufwarten. Und Kinder wollen solche Anekdoten unbedingt hören, manchmal immer und immer wieder: „Mama, erzähl doch nochmal, wie du Papa kennen gelernt hast.“ Ebenso bedeutsam sei das Vorlesen, auch und gerade dann, wenn das Kind bereits selbst lesen lernt.

Natürlich kennt Elke Schlösser eine Reihe von reich illustrierten Bilderbüchern, darunter auch ältere, die ihre beiden mittlerweile erwachsenen Söhne durch Phasen ihrer Kindheit begleitet haben, die helfen können, die Lesekompetenz der Kinder zu wecken. Anhand dieser Beispiele erläutert sie, dass sich Bilderbücher meist einem in sich geschlossenen Aspekt, also einem bestimmten Thema widmen. Das kann der Umgang mit Gefühlen sein, Angste, aber auch Freundschaft oder das Streiten und Sich-wieder-Vertragen. Wenn Kinder sich ein bestimmtes Buch eine Zeitlang immer und immer wieder wünschen, dann könne das ein Hinweis darauf sein, dass sie gerade selbst mit diesem Thema innerlich beschäftigt sind. Bilderbücher können also gezielt eingesetzt werden; das setzt voraus, dass Eltern

ihre Kind „und seine derzeitige Entwicklungsphase und seine aktuelle Entwicklungssituation gut kennen“, drückt Elke Schlösser es aus. Diesen Aspekt hat auch Astrid Lindgren aufgegriffen: „Habt Ihr guten Kontakt zu Eurem Kind? Oder kapselt es sich in einer eigenen Welt ab, zu der Ihr keinen

Zutritt habt? Wünscht Ihr mitunter, Ihr wüsstet ein wenig mehr darüber, was in ihm vorgeht? Zusammen mit Eurem Kind müsst Ihr lustige oder auch traurige Bücher lesen, egal welche. Ihr werdet bald entdecken, dass diese Bücher das beste Verbindungsglied sind, das es gibt.“



„Bücher sind für die Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung des Menschen von unschätzbarem Wert.“ Dies meint nicht nur die Eschweiler Fachbuchautorin Elke Schlösser. Foto: Michael Steiner

Eschweiler Nachrichten
Donnerstag, 28. Oktober 2010

Riesige Raupe entführt ins Bilderbuchkino

Kinder erleben im Rahmen der Aktion „Treffpunkt Bibliothek“ die Geschichte des Rabens Arthur. Heute Theateraufführung.

Eschweiler. Eine große Raupe schlängelt sich in der Stadtbücherei an der Wand entlang. Über 85 Meter ist die Riesenraupe Nimmersatt lang und gehört damit zu den längsten im Bastelwettbewerb des Gerstenberg Verlag, an dem sich auch die Stadtbücherei beteiligt hat.

Um diesen Erfolg zu feiern, waren gestern stellvertretend für alle Einrichtungen, die an der Aktion mitgewirkt haben, die Kinder des Familienzentrums Wunderland, des Heilpädagogischen Kindergartens, der Villa Regenbogen und des Kindergartens St. Theresia in der Bücherei zu Gast.

Dort erlebten sie die Geschichte von „Arthur und Anton“ in Form eines Bilderbuchkinos. Arthur ist ein Rabe, der in einer Rattenfamilie aufwächst und unter seinem Anderssein leidet. Während die



Haben an der Erstellung der Riesenraupe mitgewirkt und durften zur Belohnung in die Welt des Bilderbuchkinos eintauchen: die Kinder des Familienzentrums Wunderland, des Heilpädagogischen Kindergartens, der Villa Regenbogen und des Kindergartens St. Theresia.
Foto: Andreas Gabbert

stellvertretende Leiterin der Bücherei, Michaela Schmülling-Kochel, vorlas, wurden die Originalbilder aus dem Kinderbuch auf eine Leinwand projiziert.

Eingebettet war die Veranstaltung in die Aktion „Treffpunkt Bibliothek“. In diesem Rahmen präsentieren sich Bibliotheken bundesweit als Informationseinrichtungen und als Partner für Kultur und Bildung.

Die Stadtbücherei ist mit einem umfangreichen Programm zur Literatur- und Leseförderung wieder mit von der Partie. Am heutigen Donnerstag stehen um 17.30 Uhr „Die Olchis und der blaue Nachterstück, frei nach dem gleichnamigen Buch von Erhard Dietl, wird unter der Leitung von Anna Zeien von Kindern aus Eschweiler aufgeführt.“ (ag)

Eschweiler Nachrichten
Samstag, 30. Oktober 2010

Ein Berg von Müll, was gibt's Schöneres?

Wenn's rundum eklig ist, fühlen Olchis sich am wohlsten. Theater-Kinder lassen Kinderbuch in der Bücherei lebendig werden.

Eschweiler. Sie lieben alles was eklig und ungenießbar ist: Ziegelsteingulash etwa mit Topflappenfasern an Stinkerbrüh-Tupfern; Leckeres wie Eis, Pizza oder Bonbons verschmähen sie. Mit ihren Hörhörnern hören sie die Ameisen husten und die Regenwürmer pupsen. Olchis sind schon seltsame Gesellen. Am Donnerstag nachmittag erwachten sie in der Stadtbücherei zum Leben.

Mit den müllfressenden, schimmelig-knuddeligen grünen

Olchis hat der Autor und Grafiker Erhard Diehl Wesen geschaffen, die Kinder mittlerweile weltweit faszinieren. Eines dieser Abenteuer, „Die Olchis und der blaue Nachbar“, war Vorbild für ein Stück, das am Donnerstag wahre Scharen von Kindern mit Mama, Papa, Oma oder Opa in die Stadtbücherei zog. Vor der Aufführung im Rahmen der bundesweiten Aktion „Treffpunkt Bibliothek“ hatte die Theaterpädagogin Anna Zeien insgesamt viermal mit Grundschulkindern geprobt.

„Wir kommen hier ab und zu hin, um Bücher lebendig werden zu lassen“, erklärte sie den kleinen und großen Zuschauern zu Beginn und dankte im gleichen Atemzug der Bücherei, die solche Aufführungen in ihren Räumen ermöglichen. Und dann bekamen die Zuschauer er in der rappelvollen

Kinderbuchabteilung das zu sehen, was die Kinder sich vorstellen, wenn ein Olchi-Buch laufen lernt“.

Zunächst stellten drei der jungen Darsteller den Zuschauern einen Olchi vor. Diese erfahren so, dass Olchi-Haare so hart sind, dass man sie nicht mit einer Schere schneiden kann und dass die grünen Wichte mit ihren Zähnen alles knacken können, ganz gleich ob Glas, Plastik oder Blech.

Schlick und Schlamm

Und: Olchis wühlen gern im Müll herum. Kaum war dies gesagt, stürmte eine grüne (ganz toll geschminkte und kostümierte) Horde herein und sang gemeinsam das Olchi-Lied: „Fliegenschiss und Olchi-Furz, das Leben ist doch viel zu kurz. Wir lieben Schlick und Schlamm und Schleim, das Leben kann nicht schöner sein.“ Und

dann spielten und erzählten die Theaterkinder die Geschichte von der wundersamen Begegnung mit -iiiih - blauen Olchis:

Die Olchi-Familie ist zum wiederholten Male umgezogen und freut sich mächtig, „endlich wieder eine Wohnung mit Aussicht auf die Müllberge“ zu haben. Nach einem gemeinsamen Nickenchen - Olchis schlafen, wann sie Lust haben - trauen sie ihren Augen nicht als plötzlich zwei blaue Zeitgenossen vor ihnen stehen. Und die benehmen sich äußerst seltsam: Sie räumen auf! Zum Entsetzen der grünen Olchis: „Was ist denn hier passiert?“ Dann erfahren die Zuschauer, dass die blauen Olchis unbedingt wieder nach Hause wollen, in die blauen Berge. Doch: Ihr selbstgebauter Hub-schrauber ist explodiert. Die grünen Olchis wissen Rat und stellen den blauen Besuchern ihren Dra-

chsen „Feuerstuhl“ für die Heimreise zur Verfügung. Zuvor aber feiern alle gemeinsam mit einer Polonaise über den Müllberg und singen dazu das Olchi-Lied: „Müffel-Furz und Müllberg-Schlecker, Abfall schmeckt doch wirklich lecker! Schleimeschlamm und Käsefuß, das Leben ist ein Hochgenuss!“

Dickes Lob für kleine Akteure

Nachdem „Feuerstuhl“ abgehoben hatte, gab es tosenden Beifall für die Kinder und ein dickes Lob von Anna Zeien: „Ihr habt das Buch ganz toll lebendig gemacht.“ Dann stellte sie jedes Kind einzeln namentlich vor, und jeder kleine Darsteller erhielt einen Extra-Applaus. Auch Michaela Schimmling-Kosel dankte den Kindern im Namen der Stadtbücherei für die tolle Aufführung und überreichte Anna Zeien als Dankeschön ein herbstliches Gesteck. (mic)

Eschweiler Nachrichten
Samstag, 30. Oktober 2010
(Seite 2)



Die Olchis kommen: Grundschulkinde führten am Donnerstag in der rappendvollen Stadtbücherei ein Theaterstück frei nach Erhard Dietls Buch „Die Olchis und der blaue Nachbar“ auf.
Foto: Michael Grammer

Stadtbücherei bleibt an Samstagen dicht

Eschweiler. Viel Aufwand, wenig Ergebnis. Nur 293 Bürger beteiligten sich an der Umfrage der Stadt zu den Öffnungszeiten der Bücherei im Rathaus. Bei rund 4000 registrierten Lesern und weiteren Nutzern der Einrichtung ist das ein recht magerer Rücklauf, fanden die Kommunalpolitiker. Und beschlossen – allerdings nicht einstimmig – es bei den bisherigen Öffnungszeiten zu belassen.

In der Leserbefragung ging es vor allem darum, ob wochentags einige Stunden weniger Öffnungszeit angeboten werden sollen, um stattdessen samstags zu öffnen. Eine Verlängerung der mit 22 Wochenstunden knappen Öffnungszeiten stand nicht zur Debatte.

Für das Beibehalten der bisherigen Öffnungszeiten sprachen sich SPD und UWG aus. Die CDU und auch die Grünen hätten es lieber gesehen, wenn die Stadtbücherei auch samstags geöffnet hätte. Von der FDP kam der Wunsch, noch einmal zu prüfen, ob es nicht in der Woche Stunden mit nur geringem Besuch gebe, dann könne man diese zugunsten des Samstags streichen. CDU-Ratsherr Thomas Graff wies dabei auf die wenn auch knappe Mehrheit unter jenen Bürgern hin, die sich an der Umfrage beteiligt hatten: 116 hatten sich für die Samstagsöffnung ausgesprochen, 114 für das bisherige Modell. Die restlichen 63 Teilnehmer hatten andere Lösungen bevorzugt.

Dem widersprach die SPD. Helen Weidenhaupt: „Ein Rücklauf von 293 bei 4000 Lesern zeigt doch, dass die Leute zufrieden sind. Wer wirklich den Samstag hätte haben wollen, hätte sich auch beteiligt.“ Genau der gleichen Meinung ist auch die Stadtverwaltung.

Kinder werden Teil des Märchens

Der Autor Guido Kasmann bereitet den Drittklässlern der Bergrather Grundschule einen unvergessenen Vormittag. In der Stadtbücherei liest der ehemalige Lehrer aus seinem Buch „Hexenmüll“ vor.

VON MICHAEL CREMER

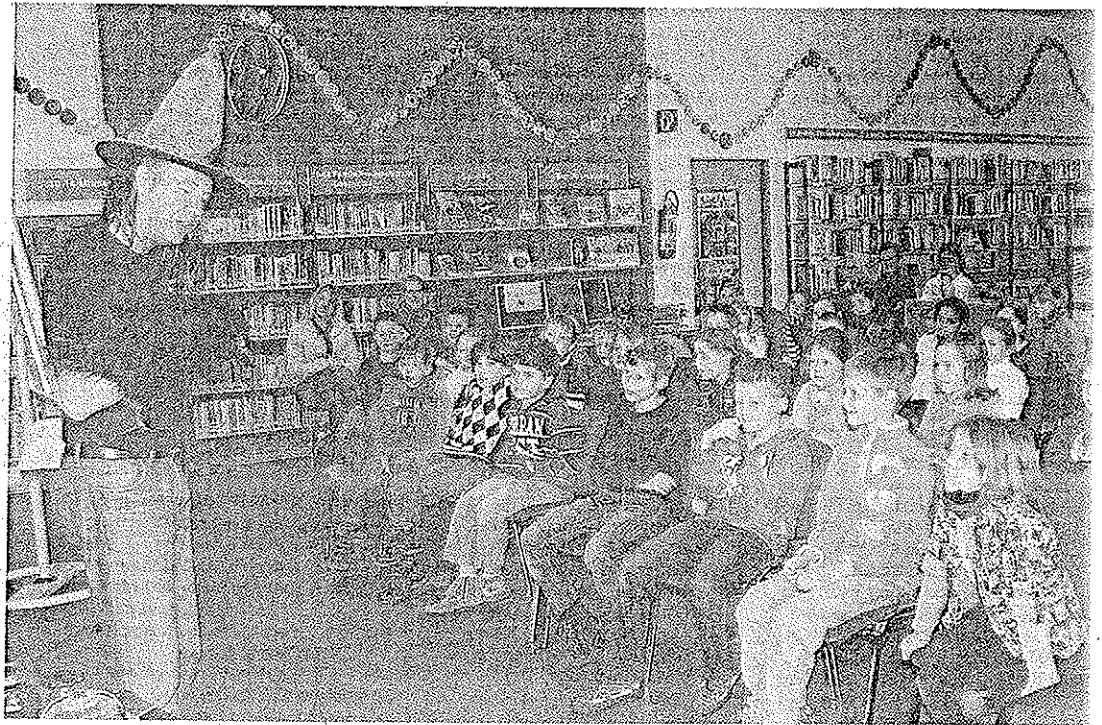
Eschweiler. Ihr Besuch in Eschweiler war wohlgedacht und gut vorbereitet, denn für den frischen Herbstmorgen hatte Tiziana Fidelia Rigoletta Furiosa ein bisschen Schnee gezaubert. Eine knappe Stunde lang tauchten die Kinder der Klassen 3a und 3b der Bergrather Grundschule gestern in die Welt der kleinen Hexe mit dem langen Namen und ihres Raben Friedwart ein. Der Vater der witzigen Geschichte, Guido Kasmann, ging am bundesweiten Vorlesetag mit den Kindern in der Stadtbücherei auf eine spannende Reise durch seinen Roman „Hexenmüll“.

Mit der Gitarre

Kasmann hat bis zum vergangenen Jahr noch als Grundschullehrer und Fachleiter in der Lehrerbildung am Niederrhein gearbeitet. Seitdem reist der heute 51-Jährige kreuz und quer durch die Republik und liest, erzählt und musiziert Gitarre spielend mit seinen jungen Zuhörern zu Themen aus seinen Büchern, die im BVK-Buchverlag Kempfen erschienen sind. „Schuld“ am Geschehen sind sie und schreiben, sagt er, sind seine eigenen Kinder; dafür sei er ihnen außerordentlich dankbar.

Dieses Glück teilte Guido Kasmann auch mit den 52 Schülern aus Bergrath und deren Klassenlehrerinnen Christina Schmidt und Nadine Krichel, die eine höchst vergnügliche Unterrichtsstunde der etwas anderen Art erlebten. Guido Kasmann liest nicht einfach vor, nein, er lässt die Figuren aus seinen Romanen vor den Augen der Kinder lebendig werden. Er gibt jedem seiner Protagonisten eine eigene, unverwechselbare Stimme, fuchtelt manchmal wie wild mit den Händen, scheut auch den Slapstick nicht, wird plötzlich laut und dann ganz leise, schneidet Grimassen und ist unvermittelt auch kurz der Lehrer, der Aufmerksamkeit einfordert. Vor allem aber ist er eines: urkomisch.

Die Kinder quetschten vor Vergnügen, und ein ums andere Mal lachten auch die Erwachsenen im Raum herzlich mit: die beiden Lehrerinnen, Bibliotheksleiterin



Spaß für Groß und Klein: Mit dem Zauberhut auf dem Kopf schlüpfte Guido Kasmann in die Rolle der kleinen Hexe Tiziana Fidelia Rigoletta Furiosa und ließ den Raben Friedwart lebendig werden – nicht nur zum großen Vergnügen der Kinder.
Foto: Michael Cremer

Christine Rohe und ihre Stellvertreterin Michaela Schmülling-Kosel. Der Mann kann einen aber auch fesselein, und das mit Bedacht: Kann man bei Kindern Lust auf Lesen besser wecken als mit Spaß bei der Sache? Den hatten die Bergrather Schüler allemal, schließlich waren sie nicht nur Zuhörer, sondern fanden sich plötzlich mittendrin wieder im Gesche-

„Ja, wenn man hexen kann und man glaubt daran, ja, dann macht das Hexen Spaß.“

REFRAIN AUS DEM LIED VON GUIDO KASMANN

hen: Kasmann hatte nummerierte Karten mit kurzen Texten verteilt und ließ Kinder die Rollen selber sprechen, indem er Kärtchen mit entsprechenden Zahlen abwechselnd in die Höhe hielt. In die Höhe schnellten an diesem Morgen auch regelmäßig viele, viele Finger, denn der Erzähler fragte immer wieder in die Runde, wie die Geschichte wohl weitergehen werde oder was nun zu tun sei.

Um Antworten waren die Kinder weiß Gott nicht verlegen und brachten Guido Kasmann selbst mehr als einmal zum Schmunzeln. An einer Stelle schlüpfte der Autor in die Rolle der kleinen Hexe Tiziana, indem er sich einen bunten Zauberhut aufsetzte und so einen Dialog mit dem Raben Friedwart begann, der als große Handpuppe krächzend Antwort gab. So erzählte Kasmann die Geschichte der beiden seltsamen Gestalten: Sie sind nach Mützendorf gekommen, um den Müll, den die Menschen in ihrem Wald einfach liegengelassen haben, dahin zurückzubringen, wo er hergekommen ist: in die Menschenwelt. Doch dies erweist sich als äußerst schwieriges Unterfangen, denn wer nimmt schon gerne Müll zurück? Nach vielen Abenteuern und so manchen Begegnungen beschließt die kleine Hexe, bei den Menschen zu bleiben, sich künftig zu waschen und zur Schule zu gehen. Doch als sie das Müllproblem angehen will, kommt es zu „fehlklingigen Zauberschwingungen“. Wie geht die Geschichte denn nun aus? Das verrät der Autor den Kindern gestern nicht – steht ja schließlich im Buch.

Der Vormittag in der Stadtbü-

cherei wird den Kindern aus Bergrath noch lange in Erinnerung bleiben. Guido Kasmann gab jeder Klasse ein signiertes „Hexenmüll“-Poster mit und den Text des Liedes, das alle zuvor gemeinsam gesungen hatten und dessen Refrain die Kinder im Nu konnten: „Ja, wenn man hexen kann und man glaubt daran, ja, dann macht das Hexen Spaß.“

Workshop

Dass Vorlesen durchaus ein wenig Hexerei ist, erfuhren im Anschluss zwölf Lesepaten der Stadtbücherei, die einen zweistündigen Workshop mit Guido Kasmann erlebten. Der Autor wies zunächst darauf hin, dass Vorlesen die Lust aufs Lesen ebenso fördere wie die Entwicklung der (kreativen) Intelligenz. Die Grundlagen hierfür würden in Kindergarten und Schule gelegt. Kasmann trennt klar zwischen dem Lesen zum Lernen und dem Lesen aus Lust. Er las aus seinem Roman „Der schwarze Nebel“ vor und demonstrierte den begeisterten Lesepaten, wie Vorlesen mit Körpersprache und dem gezielten Einsatz der Stimme zum Vergnügen für alle Beteiligten werden kann.

Eschweiler Nachrichten
Freitag, 10. Dezember 2010

Stadtbücherei stets auf der Höhe der Zeit

Nach knapp 18 Jahren tritt Bücherei-Leiterin **Christine Rohe** in den Ruhestand. Unermüdliche Kämpferin für eine moderne Bibliothek.

Eschweiler. Wenn es um das Wohl und Wehe „ihrer“ Stadtbücherei ging, dann stand sie stets an vorderster Front und hat, wenn es die Situation verlangte, deutliche Worte gefunden. Denn Lesen, das weiß niemand besser als sie, spielt eine zentrale Rolle in der Entwicklung des Menschen. Knapp 18 Jahre lang hat Christine Rohe die Geschichte der Eschweiler Stadtbücherei als Leiterin an entscheidender Stelle mitgeprägt. Am Mittwoch hieß es Abschied nehmen.

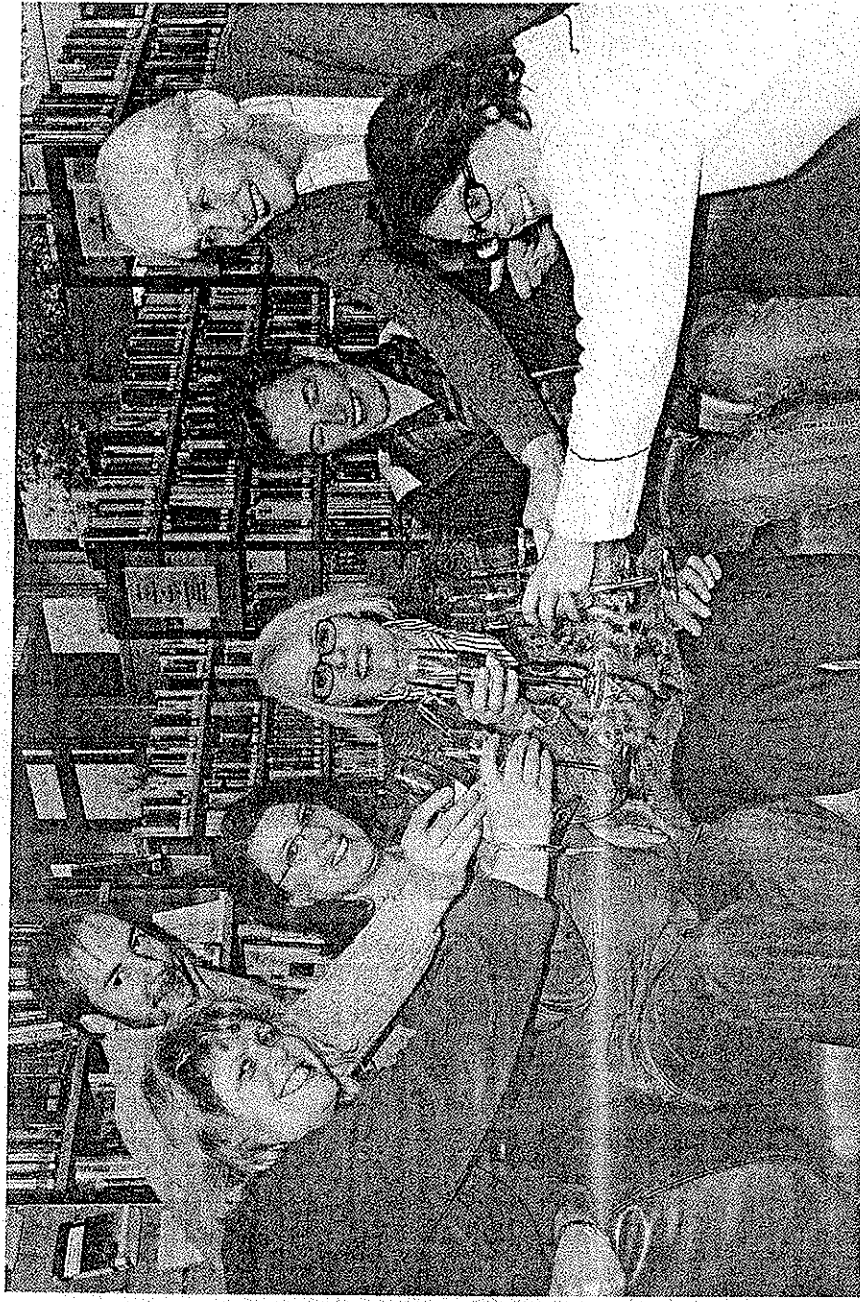
Offiziell endet ihr Dienstverhältnis am 1. Februar 2011, dann geht sie in den Ruhestand. Bis dahin feiert sie Resturlaub ab. Für ihren letzten Arbeitstag hatten sich die Kollegen des Büchereiteams etwas Besonderes einfallen lassen und überraschten ihre schiedende

Chefin mit einem Frühstück in der Bibliothek. Da durfte natürlich auch ein Gläschen Sekt nicht fehlen.

Blumen und die besten Wünsche kamen an diesem Tag von vielen Seiten. Am Abend zuvor hatte sie sich schon beim Förderverein verabschiedet, dem sie als geborenes Mitglied angehört und der die Bücherei seit vielen Jahren finanziell und ideal unterstützt.

Langeweile, sagt die Diplom-Bibliothekarin, wird sie in ihrem Ruhestand mit Sicherheit nicht haben. Gemeinsam mit ihrem

Partner wird sie sich an der Gestaltung und Modernisierung der Bibliothek beteiligen. Ein ganz großer Schritt. 2003 folgte die Umgestaltung und Modernisie-



Ein Gläschen Sekt zum Abschied. Die Kollegen des Büchereiteams sagten ihrer langjährigen Chefin Christine Rohe (Mitte) adieu. Foto: Michael Cremer

rung mit neuer Konzeption. Als Drittes nennt sie die virtuellen Möglichkeiten mit dem Online-Zugriff auf den Katalog der Bücherei und die virtuelle Ausleihe – ein Prozess, der noch nicht abgeschlossen ist. In ihre Amtszeit fielen ungezählte Aktionen und Neuerungen, mit der die Stadtbücherei an die Öffentlichkeit ging und mit der Öffentlichkeit in die Stadt- bücherei geholt wurde: der Sommer-Lese-Club, die Vorlesepaten, Projekte wie „Mehr lesen – besser sprechen – leichter lernen“, Lesungen und Workshops, die Medienboxen, der „Lesende Adventskalender“, (Ein-)Führun-

gen für Vorschulkinder und Schulklassen und, und, und. Bei allem hatte Christine Rohe immer einen Blick: die Lust auf Lesen zu wecken und zu fördern. Zum Jubiläumsjahr 2009, in dem die Bücherei hundert Jahre alt wurde, gab es eine Matinée, einen Tag der offenen Tür, „Poetry Slam“ und viele weitere Aktionen.

Auf ihren neuen, „letzten“ Lebensabschnitt, wie sie ihn nennt, freut sich Christine Rohe sehr. „Ich fühle mich zum ersten Mal in meinem Leben autonom und nicht mehr fremdbestimmt.“ Jetzt könne sie endlich frei bestimmen, was sie tut oder eben auch

lässt. Dabei hatte sie es mit ihren Vorgesetzten stets gut angeht. „Ich habe mich in der Zeit hier von der Verwaltung und der Politik immer unterstützt gefühlt. Und ich habe hervorragende Chefs gehabt.“ Für die Zukunft wünscht sich Christine Rohe, die sich stets als Bindeglied zwischen der Bücherei und der Verwaltung auf der einen und der Leserschaft auf der anderen Seite verstanden hat, „dass die Bibliothek weiterhin gut begleitet wird“.

Als letzte Amtshandlung hat Christine Rohe ihren Schreibtisch geräumt und Schlüssel und Parkchip abgegeben. Der Eschweiler

Stadtbücherei wird sie wohl erhalten bleiben, dann auf der anderen Seite des Trensens. Schließlich liest sie für ihr Leben gern und weiß das Angebot ihrer nun ehemaligen Arbeitsstätte zu schätzen. Zum Abschied hat sie allen Kollegen im Rathaus eine Mail geschickt. Betreff: Adieu! „Mein Berufsleben war abwechslungsreich und bereichernd, da meine alltägliche Arbeit sich nicht in Routine erschöpfte, sondern auch Gestaltungsräume bot, die Kreativität, Motivation und Initiative erforderten und mich mit vielen interessanten Menschen zusammengeführt hat.“

men, was sie tut oder eben auch

Eschweiler Nachrichten
Freitag, 10. Dezember 2010

Hauch von Wehmut weht durch Bücherei

Förderverein verabschiedet bei der Jahreshauptversammlung Christine Rohe als langjährige Leiterin der Stadtbücherei

VON ANDREAS RÖCHTER

Eschweiler. Es war eine harmonische und problemlose Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Stadtbücherei. Und doch kam am Dienstagabend Wehmut auf. Denn es hieß, Abschied zu nehmen: Mit Christine Rohe geht nämlich die langjährige Leiterin der Stadtbücherei zum Jahresende in den Vorruhestand. Bei einem Gläschen Sekt blickten die zuvor in ihren Ämtern bestätigten Vorstandsmitglieder des Fördervereins nach der Versammlung gemeinsam mit der scheidenden Leiterin zurück, aber auch in die (nahe) Zukunft. In diese wird Horst Schmidt den Förderverein als Vorsitzender führen. Seine Stellvertreterin bleibt Helen Weidenhaupt, die Kasse wird nach wie vor Desirée Müller führen. Schriftführer Albert Schiffer sowie die Beisitzer Felicitas Nicolin und Peter Adrian kompletieren den Vorstand.

Schreibschmiede

„Der Förderverein ist in diesem Jahr im Vergleich zum Jahr 2009, in dem die Stadtbücherei ihr 100-jähriges Bestehen feierte, kürzer getreten. Das heißt allerdings nicht, dass wir auf der faulen Haut gelegen haben“, betonte Horst Schmidt zu Beginn der Versammlung. So unterstützte der Förderverein zum zweiten Mal die „Schreibschmiede“, bei der Autorin Melanie Urban in den Herbstferien interessierte aller Altersstufen in das „schöpferische“ Schreiben einführte, und war auch während des „Sommerleseclubs“ aktiv. „Dieses Projekt ist in der gesamten Städteregion einzigartig“, machte der alte und neue Vorsitzende deutlich. Christine Rohe nannte auch Zahlen: „Mehr als 400 Kinder waren in den Sommerferien mit von der Partie. Dies ist



Abschied mit einem Gläschen Sekt: Mit Helen Weidenhaupt, Peter Adrian, Peter Carzen, Michaela Schrümling-Kosel, Desirée Müller und Horst Schmidt (v. l.) sagten die Mitglieder des Fördervereins der scheidenden Büchereileiterin Christine Rohe (3. v. l.) „Auf Wiedersehen“. Foto: A. Röchter

nur möglich durch die Unterstützung unserer Lesepaten“, dankte sie Letztgenannten.

Leiden unter dem Leerstand

Fester Bestandteil des Terminkalenders des Fördervereins ist auch der Bücherflohmarkt, der schon seit einigen Jahren während des Herbststadtfestes stattfindet. Dieser Termin ist auch für 2011 vor-

gesehen. Darüber hinaus soll im kommenden Jahr die Schreibschmiede in die dritte Runde gehen und zur Weihnachtszeit eine Aufführung eines Puppentheaters stattfinden. Auch die Anschaffung von Klassiker-Ausgaben für Schüler ist vorgesehen. Michaela Schrümling-Kosel, stellvertretende Leiterin der Stadtbücherei, plant ein Projekt für Menschen ab 50 Jahren.

Nach der Entlastung des alten und der Wahl des neuen Vorstandes, zog Christine Rohe ein Fazit des Jahres 2010: „Für Jahr intensives Arbeiten liegt hinter uns. Vom literarischen Sofa für Erwachsene, zahlreichen Klassenführungen unter dem Leerstand des City-Centers“, erklärte Christine Rohe und belegte dies mit Zahlen. Vernebelte die Stadtbücherei in 2009 insgesamt 48 000 Besucher, wurden im laufenden Jahr 2010 bislang „erst“ 43 000 Gäste registriert.

„Doch die nicht zufriedenstellende Situation in der nördlichen Innenstadt macht auch vor der Stadtbücherei nicht halt. „Auch wir leiden unter dem Leerstand des City-Centers“, erklärte Christine Rohe und belegte dies mit Zahlen. Vernebelte die Stadtbücherei in 2009 insgesamt 48 000 Besucher, wurden im laufenden Jahr 2010 bislang „erst“ 43 000 Gäste registriert.

Super Sonntag
17. April 2011

Stadtbücherei: Mehr Service für noch mehr Wissen!

Die Stadtbücherei Eschweiler startet mit verbesserten und neuen Online-Dienstleistungsangeboten

Eschweiler. Die Stadtbücherei Eschweiler erweitert konsequent ihren Online-Service. Nicht nur, dass die Leserinnen und Leser an fünf topaktuellen neuen Rechnern arbeiten können, ab sofort können Kunden auch die neue DigiBib (Digitale Bibliothek) mit neuem übersichtlicherem Outfit, erweiterten und verbesserten Möglichkeiten nutzen.

Ein Förderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen versetzt die Stadtbücherei in die Lage, zusätzliche Datenbanken online anzubieten. Für eingetragene Bibliothekskunden ist die Nutzung aller Datenbanken kostenlos. Dank der Förderung kann die Stadtbücherei Eschweiler ihren Nutzern nun denselben umfangreichen Informationsservice anbieten, wie es sonst nur Großstadtbibliotheken möglich ist. Nach der DigiBib, die schon seit 2005 in der Stadtbücherei Eschweiler angeboten wird, konnte nun der Zugang in die Munzinger Archive realisiert werden.

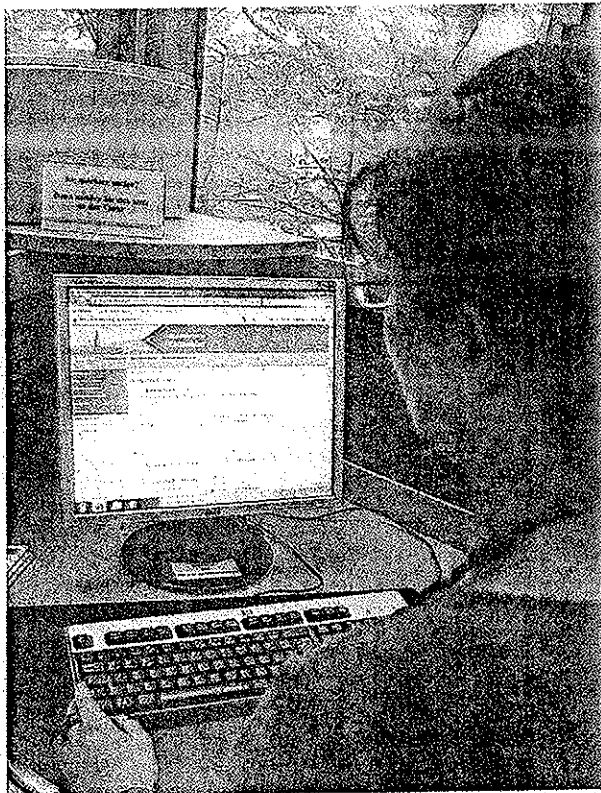
Literatur und Informationen schneller finden...

Literatur für Schule, Studium und Beruf...? Refe-

rat, Fach- oder Diplomarbeit? Die Digitale Bibliothek (DigiBib), jetzt mit übersichtlicherem neuem Suchprofil mit ihrer gleichzeitigen Suche in unterschiedlichen Quellen ist der Weg zur relevanten Literatur und Information. Den Zugang zur DigiBib startet man über die Homepage der Stadtbücherei Eschweiler. Man erhält kostenlosen Zugriff auf die angebotenen Informationsquellen, entweder von einem PC in der Stadtbücherei, aber auch von Zuhause, wenn man sich mit Bibliothekskennung und Passwort einloggt.

Die Munzinger Archiv-Datenbanken

Mit Hilfe der DigiBib kann mit nur einer Suchanfrage in zahlreichen freien und lizenzierten Katalog-, Fakten- und Volltextdatenbanken weltweit recherchiert werden. Die DigiBib gewährt den Bibliotheksnutzern Zugang zur Endnutzer-Fernleihe und stellt umfangreiche Linksammlungen bereit. Über ein Kontaktformular können direkt Fragen an die Stadtbücherei Eschweiler gestellt werden. Durch die Landesförderung wird die Datenbank-Recherche jetzt auch auf das Munzinger-



Die neuen Services kann man von zuhause oder wie hier direkt vor Ort in der Bücherei nutzen.

Foto: W. Wynands

Angebot ausgedehnt.

Diese neuen Datenbanken sind eingebunden in die DigiBib, aber auch separat abrufbar. Sie sind für Interessierte eine wahre und aktuelle „Online-Fundgrube.“ Über die Stadtbücherei Eschweiler finden Kunden

mit gültigem Büchereiausweis in den Munzinger Online-Datenbanken geprüfte und zitierfähige Informationen. Die Bibliothekskunden können auf die in der Informationsbranche einzigartige Quelle der Biografischen Archive von Munzinger mit mehr als

37 000 Biografien von Personen aus Politik, Wirtschaft, Sport, Film, Literatur, Musik und Kultur zugreifen. Es gibt ein Sportarchiv, ein Poparchiv, auch die Brockhaus Online-Version und die drei Standardwerke von Duden: Rechtschreibung, Bedeutungswörterbuch und Fremdwörterbuch können genutzt werden.

Die Lizenz für die Munzinger Datenbanken und Brockhaus-Online hat das Land NRW unter Federführung des Hochschulbibliothekszentrums des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) im Jahr 2010 für derzeit 112 kommunale Öffentliche Bibliotheken in NRW erworben, die ihren Nutzerinnen und Nutzern das Informationsportal „Digitale Bibliothek (DigiBib)“ zur Verfügung stellen. In der Städteregion und im Kreis Düren sind das nur die Stadtbücherei Eschweiler und neuerdings auch die Stadtbibliothek Aachen.



Wer sich für die Nutzung der DigiBib und der Munzinger Datenbanken interessiert, kann sich direkt in der Stadtbücherei informieren. Stadtbücherei Eschweiler, Telefon: 02403/71-310.

Die weite Welt des Wissens ist nur ein paar Klicks entfernt

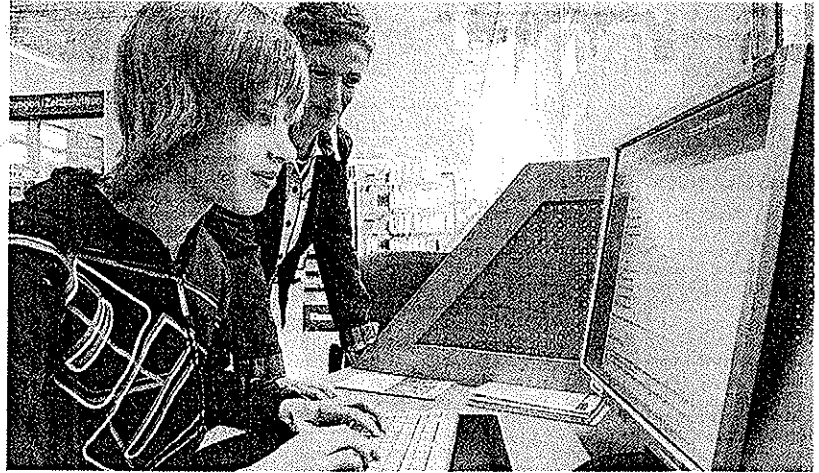
Stadtbücherei bietet schnellen und komfortablen Zugang zu seriösen Datenbanken. Wissensschätze aus überprüften Quellen.

VON STEFAN SCHAUM
UND SASCHA RITZEN

Eschweiler. Die dicken Wälzer nimmt kaum mehr jemand zur Hand. Zwar finden sich noch einige Lexika in den Regalen der Stadtbücherei, doch werden Brockhaus, Duden & Co. dort mehr und mehr zu Staubfängern. Neuaufgaben? Werden nicht mehr angeschafft. „Wer heute bei uns Informationen sucht, will möglichst aktuelle“, sagt Büchereileiterin Michaela Schmülling-Kosel. Mit einem deutlich erweiterten Online-Angebot will die Bibliothek ihren Nutzern nun die klassi-

schon Inhalte in zeitgemäßer Form präsentieren.

Seit 2005 ist die Eschweiler Bücherei eine von derzeit 112 „Digitalen Bibliotheken“ in Nordrhein-Westfalen. Gab es bislang vor allem die Möglichkeit, online gezielt nach Büchern zu bestimmten Themen zu suchen – ob im Bestand der Eschweiler Bücherei mit ihren rund 40 000 Medien oder per Fernleihe – sind jüngst einige Datenbanken hinzugekommen. So hat das Land den „Digitalen Bibliotheken“ das Nutzungsrecht der Münzinger Datenbanken finanziert. Länderinformationen, Chroniken und Biographien finden sich darin, wöchentlich kommen zahlreiche neue hinzu. Wichtig dabei: „Es sind professionell erstellte Texte aus einer seriösen Quelle“, sagt Schmülling-Kosel.



Internet-Recherche in der Stadtbücherei: Hier kann jeder die Online-Datenbanken kostenlos nutzen. Inhaber von Bücherei-Ausweisen können auch von zu Hause aus darauf zugreifen. Foto: Stefan Schaum

EINE FRAGE AN

Michaela
Schmülling-Kosel

Leiterin der
Stadtbücherei



„Romane werden weiter gedruckt“

Die Zeit der Lexika in Buchform scheint abzulaufen. Finden Sie das als Bibliothekarin nicht schade?

Schmülling-Kosel: Nein. Eher faszinierend. Das Leseverhalten ist im Begriff, sich grundlegend zu ändern. Wer schnell Informationen benötigt, kommt um das Internet nicht herum. Ich glaube aber nicht, dass das Buch insgesamt stirbt. Romane werden weiterhin gedruckt bevorzugt.

Zitierfähige Stellen finden

Im Vergleich etwa zu offenen Internet-Portalen wie „Wikipedia“, die viele Schüler bei der Vorbereitung von Referaten nicht mehr in Arbeiten zitieren dürfen. „Viele Schulen verbieten die Nutzung solcher nicht überprüften Internetquellen. Bei uns können die Jugendlichen hingegen zitierfähige Stellen finden.“

Die vom Land bereitgestellte Basislizenz hat die Bücherei aus eigenem Etat noch einmal erweitert. Auch der Bereich „Film“ mit zahlreichen Kritiken ist so über die Münzinger Datenbank abrufbar. Ebenso die Online-Portale der Brockhaus Enzyklopädie, des Kritischen Lexikons zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und des Dudens, die in einer solchen

Fassung durchaus informative und aktuelle Quellen seien.

Kostenlos ist dieser Service für Besucher der Bücherei (siehe Infobox), die dort auch Tipps zur Recherche bekommen. Schmülling-Kosel: „Wir helfen gern beim Entwickeln einer gezielten Suchstrategie. Viele Nutzer denken bei einer Online-Suche zu kompliziert oder kommen nicht auf die Begriffe, die zum Ziel führen.“ Schulungen zum Thema möchte die Bücherei daher künftig anbieten. „Wir gehen auch in die Schulen hinein und werben für dieses Angebot.“ Die Resonanz spreche für sich. Die Zahl der Logins über die Home-

page der Bücherei ist im Vergleich von 2009 zu 2010 um gut 23 Prozent gestiegen. Durch die Erweiterung des Angebotes werde die Nachfrage wohl erheblich steigen. Deshalb hat die Bücherei auch in puncto Technik aufgerüstet und

die alten PCs durch fünf neue Rechner ersetzt. „Die eigene Website zu einem Online-Rechercheportal auszubauen wird für die Büchereien immer wichtiger. Wir sind da einen großen Schritt vorangekommen.“

Zugriff mit Ausweis auch von außerhalb möglich

An den PC-Plätzen der Stadtbücherei im Rathaus sind die Online-Datenbanken kostenlos nutzbar.

Mit einem gültigen Büchereiausweis haben Nutzer auch außerhalb Zugang. Über die Homepage der Bü-

cherei sind die Angebote vernetzt. Lesernummer und Kennwort gehören zum Login. Mehr Infos dazu in der Bücherei unter s 02403/71310.

Informationen online:
www.eschweiler.de